Sonnabend, 3. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7425. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachmittags.

Cagliari, 1. Aug. Der „Avenire di Sardegna“ meldet aus Tunis, daß jede Differenz in Bezug auf die Affaire Erlanger freundlich erledigt worden sei.

Athen, 2. Aug. Die Regierung lehnte alle weiteren Verhandlungen mit Italien und dem französischen Gesandten in der Laurion-Frage ab. Sie erklärt, daß sie die Lösung herbeiführen wolle auf Grundlage der bestehenden Gesetze und des internationalen Rechts.

Versailles, 2. Aug. Die National-Versammlung nahm das Gesetz betr. ein Monopol auf Zündhölzchen und ein Gesetz betr. Maßregeln zur Verhütung von Defraudationen bei der Alkoholsteuer an.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 2. August, Morg. 10½ Uhr. Kaiser Wilhelm hat soeben auf der Reise von Homburg nach Nürnberg die Stadt passirt.

New-York, 2. August. Zum Gouverneur von Nordcarolina ist mit einer Majorität von 5000 Stimmen Merrimon gewählt worden, welcher der demokratischen, anti-Grant'schen Partei angehört.

— Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexico hat der dortige Congreß eine allgemeine Amnestie erlassen und Anordnungen zur Wahl eines neuen Präsidenten getroffen.

Fünfzig Jahre der Landwirthschaft Westpreußens.

(Schluß.) Westpreußen hat im Laufe der Jahrhunderte in seinen Culturverhältnissen die jähesten Wechsel erlebt. Der Wohlstand und die hohe Landescultur, welche der deutsche Orden unter Heranziehung von Colonisten aus Holland und andern Theilen Deutschlands geschaffen, wurden vernichtet durch die langwierigen, mörderischen Kriege zwischen dem Orden und Polen. Von 31,000 Dörfern, welche Preußen zur Zeit des deutschen Ordens besaß, waren nach dem Kriege kaum noch 3200 übrig geblieben. Die andern waren verwüstet und ein Raub der Flammen geworden, 300,000 der Bewohner umgekommen. Unter polnischer Herrschaft blieb das Land wüst. Als es 1772 an Preußen kam, richtete der alte Fritz vor Allem seine Aufmerksamkeit auf die Hebung der Landwirthschaft und die Steigerung ihrer Erträge. Bis in die kleinsten Details der Landwirthschaft erstreckte sich die Fürsorge des großen Königs und es war kein Wunder, wenn es dabei zu energischen Auseinandersetzungen mit den Lokalbehörden kam. Dem alten Fritz ging sehr oft die Geduld aus bei dem Verkehr mit den langsamen und hartnäckigen Westpreußen, von denen die „Mehrsten von ihren alten üblichen Gewohnheiten durch keine vernünftige Anweisung und gütige Behandlung abgebracht werden können.“ Daher verlangte der König, sie müßten „durch Drohung“ und „auf die österreichische Methode“ zu einer besseren Ordnung und Cultur des Ackers angehalten werden. „Wird das Volk nicht in einen andern Schlenther gebracht, kann die Provinz nie in einen bessern Wohlstand kommen.“

Die Früchte des Fortschrittes, den Westpreußen unter Fürsorge der preußischen Regierung bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts machte, gingen in der schweren Leidenszeit der ersten Jahrzehnte dieses Jahrhunderts wieder verloren. In den zwanziger Jahren, in welchen schnelles Sinken der Getreidepreise mit wiederholtem Mißwachs zusammentraf, erreichte die Noth ihren Höhepunkt. Das Grundeigenthum hatte fast ganz seinen Werth verloren und bei dem Mangel an Credit ging eine große Zahl von Besitzern zu Grunde. Erst allmälig konnte sich die westpreußische Landwirthschaft von diesen Schlägen erholen, zumal da die Entwickelung unserer Verkehrsanstalten hinter derjenigen anderer Provinzen weit zurückblieb. Schließlich haben auch wir die Wohlthaten der Eisenbahnen erhalten und seit jener Zeit vorzugsweise datirt ein merkbarer und erfreulicher Aufschwung in unseren landwirthschaftlichen Verhältnissen. Die Production ist bedeutend an Umfang gestiegen und wohl in einem höheren Verhältniß noch der Preis des Grundbesitzes. Die Festschrift Martiny's enthält sehr interessante Details über die Ertrags- und Werthsteigerungen der Güter in einzelnen Kreisen, aus denen hervorgeht, daß der in den sechziger Jahren gezahlte Kaufpreis ungefähr das fünffache betrug von dem, was für dieselben Güter in den zwanziger Jahren gezahlt wurde, ausnahmsweise betrug der Preis auch sehr viel mehr, z. B. Bialochowo, Kreis Graudenz, welches im Jahre 1839 mit 5000, im Jahre 1845 — also nach 6 Jahren — mit dem zwanzigfachen Betrag (99,500 Thlr.) bezahlt wurde.

In einzelnen Zweigen hat die westpreußische Landwirthschaft sich in den letzten Jahrzehnten ganz besonders ausgezeichnet. Wir erwähnen hier nur die Zucht der Schafe, deren Bestand vom J. 1816 bis 1867 von 393,418 bis auf 1,918,967 Stück gestiegen ist (der Bestand an Pferden, Rindvieh und Schweinen hat sich ungefähr verdoppelt). Die Leistungen Westpreußens in der Electoral-, der Rambouillet- und Southdownzucht — sagt Martiny — gehören zu den hervorragendsten, was die deutsche Schafzucht aufzuweisen hat. Der Bellschwitzer Electoralwolle kommen an Feinheit nur wenige der Erde gleich, an Sanftheit überragt sie alle. Die Vortrefflichkeit der Narkauer Rambouillets wurde auf der Breslauer Schafschau allgemein anerkannt und die Artschauer Southdowns können dreist mit allen Ihresgleichen auf dem Continent sich messen, ja nur wenige Heerden Englands können einer ähnlichen Ausgeglichenheit sich rühmen.“

„In einen andern Schlenther“ ist das Volk in Westpreußen gekommen. Was die energische und sorgsame Regierungsthätigkeit eines erleuchteten Königs, was die Drohungen und die „österreichische Methode“ der von ihm angespornten Behörden nur schwer und unzulänglich vermochten, das hat eine freiere Entwicklung der Gesetzgebung und des Verkehrswesens, die gesteigerte Volksbildung und die vereinigte Thätigkeit der wirthschaftenden Kräfte erreicht. Hoffen wir, daß der Aufschwung, den die Landwirthschaft in den letzten Jahrzehnten bei uns genommen, auch in Zukunft stetig sei. Lassen es die Bewohner unserer Provinz nicht an Vorwärtsstreben und Rührigkeit fehlen, so wird auch der lohnende Erfolg nicht ausbleiben.

Danzig, den 3. August.

Jetzt also wird erst über das Schicksal des Bischofs Krementz entschieden werden, obwohl die Offiziösen schon längst die Zustimmung des Kaisers zu den Ministerialbeschlüssen als zweifellos verkündet hatten. Der Cultusminister hat erst nach Homburg zum Vortrage kommen müssen, und nun hofft man wieder in Regierungskreisen, daß dessen Erläuterungen den Monarchen von der Nothwendigkeit der Maßregeln gegen den Kirchenfürsten überzeugen werden. Ob der Umstand, daß diese Rücksprache des Kaisers mit seinem Minister erforderlich geworden ist, für die Ultramontanen günstig zu deuten ist oder nicht, das können wir kaum beurtheilen. Seit dem 19. v. M. befindet sich der Ministerialbeschluß, dessen Inhalt in strengstem Geheimniß bewahrt wird, in den Händen des Monarchen, der doch also wohl nicht seine Zustimmung zu demselben ohne Weiteres hat ertheilen wollen, sonst hätte er nicht 14 Tage im Cabinette des gewissenhaftesten und fleißigsten aller Souveräne gelegen, sonst wäre Dr. Falk nicht nachträglich noch nach Homburg citirt worden. Ueber den Inhalt des Ministerialbeschlusses selbst enthüllte die „Augsburger Allg. Zeitung“ früher, das Ministerium habe dahin resolvirt, daß dem Bischof von Ermland die staatliche Anerkennung entzogen werden solle. Jetzt fügt dasselbe Blatt hinzu, daß es sich nicht blos um den principiellen Abbruch der staatlichen Beziehungen zu dem Bischof, oder um einen allgemeinen, auf alle unbotmäßigen Bischöfe anwendbaren Grundsatz handle, sondern daß der eventuelle Bruch auch thatsächliche Folgen für die Diöcesanverwaltung haben solle. Mit diesen thatsächlichen Folgen könnte wieder nur die Temporaliensperre gemeint sein, und damit wären wir wieder nach vielen Querzügen bei der erstgegebenen Lesart angelangt. Und was geschieht, wenn der Kaiser durch den Vortrag des Ministers nicht überzeugt wird, wenn die Einflüsse, welche angeblich dem Ministerium in dieser Angelegenheit entgegenarbeiten, sich stärker erweisen als das Ministerium?

Harmloser und unwichtiger sieht sich das neueste Geschichtchen von der Auferweckung des deutschen Ritterordens in Marienburg an. So ein Stückchen verrottetes Mittelalter müssen wir nun immer bei allem unserm modernen Aufschwunge mit in den Kauf nehmen und die Physiognomie der Feststadt am 13. September wird voraussichtlich eine sehr geeignete Amosphäre für solche Liebhabereien schaffen. Nur sollten wir dem Auslande, auf welches man ja ausgesprochenermaßen durch solche Acte hauptsächlich wirken will, keinen zu berechtigten Anlaß zu billigen Scherzen geben. Ein Wiener Blatt, sonst der national-deutschen Sache treu ergeben, beginnt heute bereits damit. Aus der Bemerkung sagt die „N. fr. Pr.“, daß der zu decorirenden Geldmacht „kein persönlicher Makel anhaften darf“, scheint fast hervorzugehen, daß bei den drei anderen Kategorien (Militärs, Künstler und Gelehrte) ein persönlicher Makel nichts zu bedeuten hat. Am merkwürdigsten lautet aber unstreitig die Bestimmung: „Eine wesentliche Bedingung der Aufnahme bleibt das christliche Bekenntniß.“ Deutsche israelitische Bürger sind daher von dieser neuesten Marienburger Chevalerie principiell ausgeschlossen, was dem Geiste der deutschen Grundrechte, wonach alle Staatsangehörige gleich sind, diametral widerspricht. Man traut wahrhaftig seinen Augen nicht, wenn man 1872 solchen verrotteten Anschauungen begegnet. Anstatt nach dem glorreichen Aufschwunge der Nation sich zu bestreben, das noch im Reiche aus den Tagen des Mittelalters vorhandene häßliche Unkraut mit Stumpf und Stiel auszumerzen, will man die verschimmelten Ritterprivilegien einer längst vergangenen Zeit, welche gegenwärtig nur mehr dazu dienten, vornehme Müßiggänger fett zu machen, wieder mit aller Gewalt von neuem in's Leben zurückrufen. Unter der Staatsführung Bismarck's und in einem Lande wie Preußen, das auf seine Regenerirung so dick thut, ist es doppelt zu erstaunen, wenn man mit der einen Hand die Jesuiten vertreibt, mit der anderen aber neue confessionelle Ritterburgen aufrichtet.“ Um das „häßliche Unkraut des Mittelalters auszurotten“, ist die Feststadt des 13. Septembers wohl nicht der geeignete Ort, wir würden unser großes patriotisches Fest schon mit leichtem frohen Herzen feiern können wenn nur kein neues Stück Mittelalters dort mit unterliefe.

Es werden angesichts dieser Marienburger Feier auch ernstere Besorgnisse öffentlich laut. So spricht heute die „Voss. Ztg.“ die Befürchtung aus, daß die große Ansammlung von Menschen, welche durch das vorhergehende vierwöchentliche Bataillons- und Regiments-Exerciren noch wesentlich verstärkt wird, für den Gesundheitszustand ernste Gefahren bringen könne. Da, schreibt man dem Berliner Blatt aus Marienburg, Brunnen im Stuhmer Kreise, wo die Uebungen stattfinden, fast gar nicht vorhanden, Vieh und Menschen vielmehr nur auf die dürftigen Wassertümpel in der Nähe der Dörfer und in der Mitte der Felder angewiesen sind, von denen schon viele gänzlich vertrocknet, andere zu zähen Moorlaken und Schlammlachen geworden sind, so ist bei dem lang andauernden Zusammenfluß von Menschen und Vieh die Besorgniß vor Krankheit gerechtfertigt. Die Klauenseuche und Maulfäule, die unter dem Rindvieh und den Schafen in der Gegend von Stargardt und Dirschau längst große Dimensionen angenommen und vielen Schaden angerichtet, zeigt sich jetzt auch im Stuhmer Kreise und mahnt im Hinblick auf die nächste Zukunft zur größten Vorsicht. Durch das tägliche Marschiren, Exerciren und Manövriren, durch den täglichen militärischen Transport von Stroh und Heu aus einem Dorf ins andere, drohte diese Seuche sich schnell zu verbreiten. Der etwas trübsehende Correspondent vergißt wohl, daß wir im September kaum mehr in dieser Dürre, vielleicht sogar im Gegentheil leiden dürften. Wenn uns ein gutes Geschick nur vor der bösen asiatischen Seuche bewahren wolle, denn käme diese, so wäre es natürlich sofort mit allem Jubiliren vorbei.

Jetzt, da Lohnerhöhungen und Gehaltsverbesserungen überall auf der Tagesordnung stehen, wollen auch die pensionirten Offiziere daran ihren Antheil haben. In Oesterreich, in Graz, wo diese ihr Hauptasyl haben, fand kürzlich deshalb eine Art Volksversammlung aller pensionirten Graubärte statt. Die Debatte war theilweise sehr lebhaft. Einer setzte auseinander, daß man sich keinenfalls an die Person des Kaisers wenden dürfe, denn der sei constitutioneller Monarch und die Offiziere constitutionelle Staatsbürger; ein anderer meinte umgekehrt, daß der Kaiser der einzige und wahre Freund des Soldaten sei; wieder ein anderer verwarf jede Eingabe an den Kriegsminister, weil derselbe für dienstunfähige Pensionisten kein Interesse habe, und abermals ein anderer hält ein Uebergehen des Kriegsministeriums für entschieden ordnungswidrig. Die Versammlung erließ schließlich zwei Petitionen, die eine an den Kaiser, die andere an die Delegationen gerichtet. In Pest hat die Universität den Professor Pater Hatala, einen entschiedenen Gegner des Syllabus und der päpstlichen Unfehlbarkeit, gegen den Infallibilisten Delanszky zum Rector magnificus erwählt. Da es an der Pester Universität Brauch ist, daß der Redner der Begrüßungs-Deputation aus der Facultät gewählt wird, welcher der neue Rector angehört, so hat diesmal das Mitglied der theologischen Facultät die Ehre, dem Gegner der Unfehlbarkeit im Namen

---

Zur Industrie-Ausstellung in Moskau.

In der Manege.

An die Langseite des ersten Kremlgartens grenzt, nach der Straße gelegen, die kaiserliche Manege, ein langes hohes Oblong, dessen gewaltiger Innenraum als Winter-Exerzierhaus dient, auch wohl zu Monsterconzerten, Schaustellungen, Aufführungen benutzt wird. Frühere Moskauer Ausstellungen fanden bequem Platz in dieser einen Halle. Jetzt dient sie dazu die Arbeit im Betriebe, die eigentliche Technik vorzuführen, Maschinen- und Handbetrieb, Fabrikation und Handwerk in ihrer Ausübung zu zeigen. Die Manege lehnt sich an den Gartenrand, ohne ihm zugänglich zu sein, nur hohe Fenster nehmen ihr Licht aus den Kremlgärten. Man hat nun, um eine Communication zu schaffen, einen zweistöckigen Holzpavillon vor das Gebäude gelegt und in der obern Etage desselben einen Eingang durch eins der Fenster, welches so Thür geworden, gesucht. Dieser führt auf eine Empore, die das Innere der weiträumigen Halle an zwei Seiten umläuft. Dort umhergehend genießt man bequem und übersichtlich den Anblick des Getriebes aller der unten aufgestellten Maschinen, der ganzen vielfachen Thätigkeit, die sich da angesiedelt hat. Denn nicht auf die Maschinenarbeit beschränkt dieser Theil der Ausstellung sich. Rings die Wände entlang finden das Handwerk, das Kunstgewerbe, die Handgeschicklichkeit ihren Platz, da arbeiten Russen an ihren Werktischen, Drehbänken, Löthöfen mit Gehilfen, Lehrlingen, Mädchen und Kindern wie daheim. Was auf sonstigen Ausstellungen, besonders 1867 in Paris, erstrebt wurde ohne vollständigen Erfolg: die Vorführung des Arbeiters selbst in seiner Thätigkeit, das hat man in Moskau mit möglichster Consequenz durchzuführen gesucht. Der Einzelbetheiligung durfte die Ausfüllung dieser Gruppe nicht allein überlassen werden, denn jeder Industrielle hat selbstverständlich nur ein Interesse daran, sein fertiges Fabrikat zu zeigen. Das Comité sah sich also veranlaßt selbst die Initiative zu ergreifen. Es ward dabei von der Tendenz geleitet, zunächst den Besuchern überhaupt ein Bild des Industrielebens, seiner Rohstoffe, Zwischenproducte, Fabrikate und des Werkzeuges, der Maschinen und Apparate zu geben, deren dasselbe sich bedient, dann aber auch den Russen das Vollkommenste und Beste zu zeigen, was die Gewerbe- und Fabrikthätigkeit an Hilfsmitteln besitzt. Deshalb wandten die Veranstalter sich direct nach England, Deutschland, Amerika und überall hin, wo man etwas Mustergiltiges, Neues wußte. Das wurde ergänzend der Ausstellung eingefügt und von russischen Kräften in Betrieb gesetzt. Ja, wo diese nicht ausreichten, suchte man die Kräfte sich selbst zu beschaffen, und so sehen wir denn mitten unter den rundgeschorenen Russen mit ihren rothen Kittelhemden, den russischen Mädchen in Nationalkostüm Leipziger Lithographen, Wiener Oeldrucker, schwedische, würtemberger und andere Arbeiter, welche Werkstätten und Ateliers hier aufgeschlagen haben. Was vielleicht anderswo, in einem Lande mit hochentwickelter Cultur, in Frankreich, England oder Deutschland ein Fehler wäre, das gestaltet sich hier zu einem großen Vorzuge. So erfüllt die Ausstellung in Moskau allein ihren Zweck, und man muß den Gedanken rühmlich anerkennen, von dem sich das Comité hat leiten lassen. Daß die russische Industrie heute noch mit der abendländischen nicht Schritt halten kann, sollte nicht verheimlicht werden, man wollte aber durch die Ausstellung den Russen die Mittel bieten, jenen Vorsprung einzuholen.

Wir blicken auf diese Maschinen, die in dreioder vierfachen Reihen aufmarschirt stehen zur Arbeit oder mindestens zur näheren Besichtigung. Zwei Wellen laufen durch den Raum, draußen stehen in besonderen Anbauten die Motoren und um die Mittagsstunde beginnt das Gellapper und Gerassel, wenn die einzelnen Apparate sich in Verbindung setzen mit der allgemeinen Betriebskraft und weben, spinnen, hämmern, bohren, pumpen vor den staunenden Augen der Zuschauer. Wir werden uns hier bei Einzelnem kaum aufzuhalten brauchen, denn es giebt für den Westeuropäer wenig Neues zu sehen. An Jaquard-Webestühlen wirkt ein russisches Mädchen hier buntblumigen Seidenstoff, dort entsteht unter den Händen eines Arbeiters das Muster eines prachtvollen Teppichs, Fürst Tenischew hat eine Breitschneidemühle von guter Construction aufgestellt, die aber ebenso im Auslande gearbeitet ist, wie jene englischen und belgischen Webestühle, wie die Schraubenmaschine, an welcher ein kleiner Junge durch bloßen Druck der Hand die gewöhnlichen Eisenstifte mit den spiralförmigen Windungen versieht, welche dieselben zu Schrauben umformen. Eine Dampfpumpe, die 2000 Eimer in der Stunde auswirft, verzichtet auf den hier wohl unmöglichen Betrieb, ebenso die Chocoladen-Maschine von Lehmann in Dresden, von der ein Nachbild in einem kleinen Gartenpavillon arbeitet und ein besonders feines Fabrikat erzeugt, welches dort pralinirt, gefüllt, geformt, gekocht, gegessen, getrunken wird und den vorzüglichen französischen und schweizer Chocoladen an Feinheit, Wohlgeschmack und Eleganz der Ausstattung gleichkommt. Eine Dampfmahlmühle mit verschiedenen Gängen, eingerichtet zu vollständigem Betrieb, deutsche Arbeit aus Sachsen, wird von den russischen Besuchern viel bewundert und ist sofort verkauft, wie denn überhaupt die meisten dieser vom Auslande verschriebenen oder hergebrachten Maschinen nicht allein schnell zu guten Preisen Abnehmer finden, sondern auch wiederholt neue Bestellungen veranlassen. Und dies halten wir für einen der Hauptvorzüge der technischen Abtheilung, es erwächst damit der heimischen Industrie eine directe Bereicherung. Nur von diesem Gesichtspunkte aus darf man das in der Manege Aufgestellte betrachten, um seinen Werth und seine Bedeutung richtig und billig zu schätzen, an und für sich bietet sich uns dort wenig Neues. Die Otto-Langensche Gasexplosionsmaschine, welche durch jedesmalige kleine Gasexplosionen den Stempel auf sinnreiche Weise in Bewegung setzt und dort am zweckmäßigsten angewendet wird, wo man nicht eine immerwährend wirkende Betriebskraft bedarf, diese interessante Maschine war 1867 in Paris neu, ist aber seitdem vereinfacht und vervollkommnet worden. Eine Zuckerfabrik, von einem Industriellen Kiews hergesandt, gehört allerdings zu den seltener gezeigten Maschinen, auch einige andere englische Arbeiten, so eine, welche den Eisendraht zu Spiralfedern dreht, eine andere, welche Tuchkämmeln fabricirt, hatte ich früher in dieser Einfachheit und Tüchtigkeit nicht gesehen. So finden wir beim Umherwandern in den Zwischengängen der Manege ziemlich vollständig das technische Material zu jedem Fabrikbetrieb beisammen und meistentheils auch in Thätigkeit. Der Tendenz dieser Ausstellung nach ist aber die Concurrenz, der Vergleich verschiedener Maschinen derselben Art ausgeschlossen. Da das Comité den größen Theil selbst beschaffen mußte, so hat man nur je ein Exemplar von bewährter, mustergiltiger englischer, deutscher oder überhaupt ausländischer Arbeit aufgestellt, weil es sich ja nur darum handelte, den Russen zu zeigen, wie weit die Technik auf den betreffenden Gebieten sich in Westeuropa entwickelt hat.

Während nun den weiten Mittelraum diese großen Maschinen einnehmen, stehen rund herum dicht an den Wänden die Werktische der Handwerker, die provisorischen Ateliers des Kunstgewerbes. Auf diesem Gebiete arbeiten größtentheils russische Kräfte und man bewundert mit Recht bei der Fortsetzung des Rundganges längs dieser kleinen Etablissements die eminente Handgeschicklichkeit des Volks, dem sicher, wenn es seine Kräfte erst kennen und verwerthen gelernt haben wird, eine hervorragende Stellung auf unserem europäischen Industriemarkt vorbehalten ist. Die gebogenen Holzmöbel Thonets aus Wien beginnt man hier mit vielem Geschmack zu copiren, die Glasschleifer bedürften für ihre bewundernswerthe Kunstfertigkeit nur ein besseres Material, der Porzellanmacher nur eines Brennofens, um im Nu ganze Service fertig zu machen. Dieser Porzellanmann amüsirt die Besucher fast am meisten. Eine Drehscheibe, eine Masse des schönen zarten Stoffes, den sein Junge ihm vorrichtet und ein kleines Stäbchen, mehr hat er nicht zur Hand. „Eine Theekanne“, ruft es aus den Zuschauern heraus. Flugs setzt er die weiße nasse Porzellankugel auf die Scheibe, sie erhebt sich zur Säule, ein Druck der Hand formt diese zum Cylinder um, ein anderer baucht denselben graziös aus, das Stäbchen formt im Nu die Ränder, den Fuß, die Verzierungen und die Theekanne ist fertig

der Universität Glück und Segen zu seiner Amtsthätigkeit wünschen zu können.

In Frankreich beginnt man sich aus dem Anleiherausch endlich zu ernüchtern. Die bonapartistischen Blätter helfen hierzu nach Kräften. Die „Patrie" erinnert daran, daß eine vierzehnmalige Ueberzeichnung der Anleihe doch nur ein ärmlich Ding sei der kaiserlichen Anleihe von 1868 gegenüber, welche vierunddreißig Mal überzeichnet worden, „Patrie" meint daher, daß kein Anlaß für Frankreich vorhanden sei, sich dieser „friedlichen Revanche" übermäßig zu freuen und sich mit Worten und Ziffern trunken zu machen. Bei einer Prämie von 3 Fr. auf 14 Fr. werde die Speculation stets so fabelhafte Summen zusammenbringen und eine Ziffer von 41 oder mehr Milliarden sei nicht ernst zu nehmen, sondern gehöre in das Reich der Fabel. Obenein, da Frankreich, welches höchstens 6 bis 7 Milliarden Metall besitze, deren achtzehn subscribirt habe. Diesem mürrischen Raisonnement des napoleonischen Blattes könnte man antworten, daß allerdings die Anleihezeichnung ein Vertrauensvotum bedeutet, ein Vertrauen in das Programm der inneren Ordnung und des äußeren Friedens. Will das Land sich dieses Vertrauens würdig zeigen, so muß es zunächst einmüthig arbeiten, daß Ordnung und Frieden erhalten bleibe. Von der Nationalversammlung, die heute auseinandergeht, nehmen wir nun Abschied. Man hat auf einen glänzenden Schlußakt wie es heißt, verzichtet. Thiers wird keine große Rede halten, Belcastel keine Interpellation über die innere Politik mehr vorbringen dürfen. Nach Wiedereröffnung der Session im November wird die Frage wegen der Auflösung der Nationalversammlung gestellt werden, die jedoch erst im März oder April erfolgen dürfte. Thiers hält darauf, vorher die Wahlreform und die Errichtung einer Zweiten Kammer votiren zu lassen, und die gegenwärtige Versammlung wird diese beiden Reformen viel leichter bewilligen, als eine neue. Thiers hält viel auf diese Schöpfung, weil er darin ein conservatives Element zu erlangen hofft, um den Einfluß der nenen Versammlung aufzuwiegen, wenn diese zu radical werden sollte. Während der Vacanzen werden Herr Thiers und die monarchistische Rechte die öffentliche Meinung bearbeiten, je nach ihren Ideen und Projecten.

Ueber den neuen Großvezir der Türkei, Midhad-Pascha, entnehmen wir schließlich Wiener Zeitungen einiges Nähere. Midhad Pascha ist ein Mann von großen staatsmännischen Anlagen, im europäischen Geiste gebildet. Als Gouverneur in Rustschuk legte er ein Verwaltungstalent und einen Reformeifer an den Tag, welche dem vorsichtigen, in alttürkischen Ideen befangenen damaligen Großvezir in hohem Grade bedenklich schienen; Midhad Pascha wurde deshalb nach Bagdad versetzt. Dort organisirte er das Gemeinwesen, regelte Verwaltung und Justizwesen nach europäischen Grundsätzen. Als Mahmued Pascha, sein Vorgänger, vor Jahresfrist den Sultan bestimmte, die Flüchtlinge der jungtürkischen Partei zn amnestiren, als Zia Bey, ein Mann von unleugbarer Begabung, ein Patriot im edelsten Sinne des Wortes, europäisch gebildet, von dem glühenden Wunsche erfüllt, sein verfallendes Vaterland emporzuheben und der Segnungen der modernen Civilisation theilhaftig zu machen, zurückkehrte und durch viele einflußreiche Stecken hinaufstieg zum Geheimsecretär des Sultans, da begann bereits der Kampf der Jungtürken, welche jetzt an das Ruder des Staats gelangt. Mit dieser vielverheißenden Ministerkrise gewinnen die Vorgänge am Bosporus ein erhöhtes Interesse, die jungtürkische Partei wird nun Gelegenheit haben, zu zeigen, ob sie ihre Ideen über die Reform im türkischen Reiche auch staatsmännisch zu gestalten vermag. Sie strebt nichts Geringeres an, als die Abschaffung der im Koran begründeten absoluten Gewalt der Sultane und die Ersetzung derselben durch einen europäischen Mustern nachgebildeten Rechtsstaat mit Repräsentativ-Körperschaften. Ob wohl Sultan Abdul Aziz der Consequenzen der Berufung Midhad Paschas sich ganz und gar bewußt ist? Es ist zu wünschen, daß er die neuen Männer gewähren läßt; denn gelingt auch Manches nicht, was dieselben bisher nur in politischen Programmen angestrebt, so wird doch jeder Anlauf zu einer Reform der Zukunft vorarbeiten und in die unerträgliche Stagnation der türkischen Zustände heilsame Bewegung und Gährung hineintragen.

Deutschland.

△ Berlin, 2. August. Wenn es in unserer Militärverwaltung wie in der Diplomatie „Fragen" gäbe, so mußte wohl die Unteroffizierfrage jetzt eine hervorragende Stelle einnehmen. Nicht um die Beförderung von Unteroffizieren handelt es sich hierbei, auch nicht um die Ersatzleute, welche die Unteroffizierschulen liefern, sondern, wie ich dies schon früher angedeutet habe, um die Erhaltung gedienter Unteroffiziere, auf welche es vorzugsweise ankommt. Zunächst wird daher wohl an eine Verbesserung der Stellung und der Lage der Unteroffiziere überhaupt gedacht werden müssen, ehe man auf das Capitel der Behandlung dieser wichtigen Mannschaften näher eingeht. — Die gegen Landstreicher bestehenden Gesetze werden nun wohl, da sie sich in dem Falle des verschwundenen Böckler'schen Kindes nicht bewährt, verschärft und anwendbar gemacht werden müssen, wenn nicht der öffentlichen Sicherheit gerade zu Hohn gesprochen werden solle. Mag immerhin Furcht und Aberglaube dem schnöden Treiben der Zigeuner und anderer Banden Vorschub leisten, so werden sich doch Mittel finden lassen, einem solchen Treiben wirksam ein Ziel zu setzen. Wenn man die verschiedenen Berichtigungen liest, wie und wo das unglückliche Kind überall gesehen worden ist und doch nicht festgehalten werden konnte, so glaubt man sich in die Zeiten der Romantik und Wegelagerei versetzt, welche wir doch sonst glücklich überwunden haben. Zu verwundern ist es nur, daß der Preis von 800 Rß., welcher auf die Herbeischaffung des Kindes gesetzt, noch nicht eingelöst ist. — Eigenthümlich ist es, daß die jetzt vorkommenden verschiedenen Straßentumulte der Internationale zugeschoben werden, ohne zu bedenken, daß vor derselben es an solchen Tumulten auch nicht fehlte. Wir erinnern uns an den Umstand, daß während der sogenannten patriarchalischen Zeit hier in Berlin am 3. August 1835 so arger Straßenlärm aus nichtigen Ursachen wüthete, daß man gleich darauf ein einstiges Tumultgesetz erließ. Ebenso waren im April 1846 hier und anderwärts wegen des geringen Gewichts der Backwaaren gleichfalls Straßeneumeuten, ohne daß irgend dabei eine Vereinigung die Hand im Spiele gehabt hätte. Man muß sich hüten, derartige Beschuldigungen auszusprechen, die die Internationale mit einem unverdienten Nimbus umgeben und an die abgethanenen Zeiten der gehässigen Demagogen-Verfolgungen erinnern. Hüte man sich jetzt, wie ehedem, die „demagogischen Umtriebe" jetzt „die Internationale" gleichsam als Schreckbild aufzustellen.

— Von den 22 Schutzmännern, die bei den jüngsten Straßenaufläufen mehr oder weniger schwer verwundet wurden, ist einer gestorben und wird leider wohl nicht der einzige bleiben.

— Der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung lag ein Antrag des Magistrats vor, daß das der Stadt gehörige Terrain bei Treptow zur schleunigen Herrichtung von Wohngebäuden parcellirt werde, zu welchem Zweck 1) die Regulirung und Befestigung der Wege und Straßen auf diesem Terrain einschließlich der Verbindungswege mit Berlin, 2) die unentgeltliche Hergabe des nöthigen Terrains zur Anlage einer Haltestelle für die Görlitzer und die Verbindungsbahn gefordert wird, 3) sollen die Baustellen auf 30 Jahre verpachtet werden und 4) verlangt der Magistrat zur Einrichtung der Wege die Dispositionsstellung von 130,000 Rß.. Der Magistrat knüpft hieran eine sehr ausführliche Motivirung, in der er die Wohnungsfrage eine sehr brennende nennt, und hofft daß die Versammlung sich im Princip nicht gegen die Bestrebungen zur Linderung der Wohnungscalamität erklären werde. Die Noth des Augenblicks, sagt der Magistrat zum Schluß, zwingt uns zum Handeln, und bittet er deshalb, die Angelegenheit als eine dringliche zu betrachten, damit womöglich schon zum 1. October eine theilweise Verpachtung der disponiblen Ländereien stattfinden kann. — Die Versammlung wird über den Antrag morgen in einer Extrasitzung entscheiden.

München, 1. August. Dem heutigen Festmahle zur Feier des Universitäts-Jubiläums wohnten Prinz Ludwig von Bayern und Herzog Karl Theodor in Bayern, sowie sämmtliche Minister bei. Rector Döllinger brachte den ersten Toast aus auf den König von Bayern und das königliche Haus, welcher von der Festversammlung mit jubelndem Beifalle aufgenommen wurde. Nach ihm erhob sich der Cultusminister v. Lutz zu dem folgenden Trinkspruche: „Der Vorredner hat ein Hoch vorgeschlagen, das lauten Wiederhall gefunden — zumal in den Herzen der Bayern. Ich werfe den Blick noch einmal rückwärts nach dem Gefeierten, nicht, um das Gehörte weiter auszuführen und mehr seines Lobes zu bringen. Nein! um von ihm, wie von einem leuchtenden Vorbilde zu lernen, was uns geziemt! Vor kurzer Zeit waren Deutschlands Grenzen vom Erbfeinde bedroht, er hat unverweilt die Söhne seines Landes entsendet, um mit zu kämpfen, um mit zu siegen. Die in ernster Noth geschlossene Verbindung der deutschen Völker konnte unmöglich nach Beseitigung der Gefahr wieder aufgelöst werden. Er hat als der Erste einen der entschiedensten Schritte gethan, um dem Bündnisse eine bleibende Gestaltung und die Vorbedingungen einer ewigen Dauer zu geben. Er hat sein Volk gelehrt, daß der Deutsche, wes Landes Kind er auch sei, ein zweites großes mächtiges Vaterland hat, welches Allen dieses Namens gemeinsam ist. Er hat durch sein Beispiel gezeigt, daß wir dieses gemeinsame Vaterland lieben dürfen und lieben sollen mit dem Worte und mit der That. Und wie? Wir lieben unser herrliches Deutschland, Fürst wie Volk, mit der ganzen Kraft unserer Seele. Wir freuen uns, daß, was seit dem Verfalle der alten Kaiserherrlichkeit von Geschlecht zu Geschlecht ersehnt worden, jetzt in Prachtvollendung vor uns steht. Diejenigen, die des deutschen Volkes tiefste Erniedrigung erlebt, die den Donner der Leipziger Schlacht gehört, die später unter Mühen gelitten für Deutschlands politische Entwickelung, die Jünglinge namentlich an den Hochschulen, die nachmals unsere Väter geworden — sie Alle haben gehofft und gerungen, um die Erfüllung zu schauen. Aber wir, wir sind das glückliche, lebende Geschlecht, wir habens errungen, wir haben gewonnen: Ein einiges Deutschland! Unsere Liebe zum gemeinsamen Vaterlande, unsere Freude und unsere Hoffnung, sie mögen ausströmen in dem Rufe: Hoch Deutschland! Hoch Deutschlands sieg- und ruhmgekrönter Kaiser! Hoch das deutsche Reich!" (W. T.)

— 2. August. Trotz heftigen Regens ist der im Programm vorgesehene Fackelzug gestern Abend in glänzender Weise und unter allgemeinster Theilnahme von Staaten gegangen. König Ludwig sah demselben von einem Fenster des Residenzschlosses aus zu und wurde mit unaufhörlichen Hochs begrüßt. (W. T.)

Dresden. Wenn irgend etwas geeignet ist, ein scharfes Licht auf das jesuitenfreundliche Treiben am hiesigen Hofe zu werfen, so thut dies der heutige „Dresdener Anzeiger", das amtliche Organ des Stadtraths, welches die Mittheilung bringt: „Morgen, den 31. d. M., findet in der katholischen Hofkirche ein feierlich gesungenes Hochamt zu Ehren des heiligen Ignatius Loyola, des Stifters des Jesuiten-Ordens, statt." Also ein feierliches Hochamt für den Stifter desjenigen Ordens, welcher durch die Reichsgesetzgebung als staatsgefährlich aus Deutschland verbannt ist! Giebt es einen größeren Hohn für die Gesetze des Reiches?

Darmstadt, 30. Juli. Es wird mit Bestimmtheit erzählt, daß die Trauung des Großherzogs mit Fräulein Appel zu s'Gravenhage auf einer Besitzung des großherzogl. Oberst-Stallmeisters Freiherrn von der Capellen stattgefunden habe.

Straßburg, 2. August. Zum Rector der hiesigen Universität ist de Bary, Professor der Botanik, gewählt. (W. T.)

Oesterreich.

Linz, 31. Juli. Am heutigen dritten Verhandlungstage wurde das Beweisverfahren im Beichtstuhlprozeß fortgesetzt und beendigt. Das Hauptgewicht der Verhandlung ruhte auf den Aussagen der Anna Moser, welche die Anna Dunziger zuerst und dann immer wieder beredet, bei dem P. Gabriel zu beichten. Sie ist Dienstmädchen, 36 Jahre alt, kleinen Wuchses, mit vergilbtem Gesichte. Dieser Umstand verdient um so mehr Erwägung, als die Zeugin über die Gespräche, welche P. Gabriel mit ihr geführt, ganz ergötzliche Geschichten zum Besten giebt. „Meine liebe, meine gute Anna," habe er zu ihr gesagt. Darin sei aber nichts Verfängliches zu suchen, denn das sei des P. Gabriel, der überhaupt ein sehr freundlicher Mann sei, gewöhnliche Redeweise. Es dürfe daher nicht Wunder nehmen, wenn Anna Dunzinger dieselben zärtlichen Ausdrücke zu hören bekommen. Ihre Aussagen machen übrigens keinen für sie günstigen Eindruck. Die an sie gestellten Fragen beantwortet sie nach einer längeren Pause. Merkwürdigerweise verläßt sie ihr Gedächtniß gerade dann am meisten, wenn sie etwas den P. Gabriel Compromittirendes auszusagen hätte. Landesgerichtsrath Marquet sagt ihr: Ihre rückhaltenden Aussagen müssen bei Richtern und Geschwornen einen ungünstigen Eindruck hervorrufen. Ueber alle Momente, die den P. Gabriel zu belasten geeignet wären, schweigen Sie, oder es gelingt erst nach vielen und eindringlichen Fragen, eine Antwort zu erhalten, wogegen Sie das zu seinen Gunsten Sprechende mit großer Bereitwilligkeit deponiren. Auch ergreifen Sie jede passende oder unpassende Gelegenheit, um durch Erzählung längstvergangener Begebenheiten uns die Dunzinger'sche Familie in ungünstigem Lichte erscheinen zu lassen. Anna Dunzingers Behauptung, Sie hätten sie veranlaßt, bei P. Gabriel zu beichten, ist so unglaublich nicht. Sie haben ihr gesagt — wie Sie selbst zugeben — daß man bei P. Gabriel Alles, Geistliches und Weltliches, beichten könne. Unter solchen Umständen ist es ja begreiflich, wenn ein junges Mädchen neugierig wird und erfahren will, was denn bei einer solchen Beichte eigentlich gesprochen werde. — Zeugin: Ich habe ihr nur gesagt, daß mich der P. Gabriel vom ersten bis zum sechsten Gebot ausgehört hat, und daß wir beim sechsten am längsten stehen geblieben sind. (Heiterkeit.) — Präs.: Sie sind vielleicht über das sechste Gebot gar nicht hinausgekommen? (Vermehrte Heiterkeit.) — Die übrigen Zeugenaussagen sind nicht von Belang, doch geht aus ihnen durchweg hervor, daß auf die Dunzingers, Mutter und Tochter, keinerlei sittlicher Makel ruht. Nur wird die Mutter von einigen Zeugen als zänkisch und unverträglich geschildert. Heute fand denn auch auf Beschluß des Gerichtshofes die Vereidigung der Mutter D. statt. — Je weiter das Zeugenverhör fortschreitet, desto klarer muß sich dem Ankläger die Ueberzeugung aufdrängen, daß der Carmeliter-Convent eine große Ungeschicklichkeit begangen habe, indem er zu einer Zeit, wo die leidige Beichtstuhl-Affaire beinahe schon vergessen war, durch diese Schwurgerichtsverhandlung aufs neue die Aufmerksamkeit des Publicums auf diese unsaubere Geschichte lenkte. Freilich hatte P. Gabriel, als er die Klage einreichen ließ, keine Ahnung, daß die einzige Thatzeugin, welche damals in tiefem Irrsinne befangen war, bis zur Schlußverhandlung wieder vollkommen genesen werde. Die Beeidigung der Mutter Dunzinger wurde von dem zum größeren Theile clericalen Auditorium mit ungeheurer Spannung erwartet. Man hoffte eben auf ein Wunder und glaubte, ihre Zunge müsse gelähmt werden, damit es ihr unmöglich werde, Gott zum Zeugen anzurufen. Als aber das erwartete Wunder ausblieb, und Marie Dunzinger mit allen Anzeichen der inneren Ruhe die Eidesformel nachsprach, da ging eine merkwürdige Bewegung durch den Saal. Die Wuth der „frommen" Schaar kam erst recht zum Ausbruche, als unmittelbar nach der Eidesleistung Maria Dunzinger das Landesgerichts-Gebäude verließ. Die alte Frau wurde von den Vertheidigerinnen des Carmeliter-Mönchs umringt, welche ihr die gemeinsten Schimpfworte zuriefen und mit geballten Fäusten auf sie einzudringen suchten. Ohne polizeilichen Schutz wäre es beiden Frauen unmöglich, sich öffentlich zu zeigen. Es ist daher unbedingt nothwendig, sie nach beendeter Verhandlung sogleich von Linz weg in Sicherheit zu bringen.

Pest, 1. August. Nach der nunmehr feststehenden Wahlbilanz sind 245 Deakisten und 145 oppositionelle Candidaten gewählt. Im Ganzen hat die deakistische Partei 19 Sitze gewonnen.

England.

London, 1. August. Die Edinburger Universität hat dem Rector der Münchener Universität, Dr. v. Döllinger, den Doctorgrad verliehen.

Frankreich.

Paris, 31. Juli. Die parlamentarischen Gruppen beschäftigen sich mit der Zusammenstellung der Candidatenlisten für die Permanenz-Commission. Das linke Centrum hat sich heute zu diesem Ende versammelt und über Candidaten verständigt. Das „Journal de Paris" will wissen, es sei im Werke, die Mitglieder durchs Loos zu bestimmen. Herr v. Belcastel besteht auf seinem Vorhaben, Hrn. Thiers über dessen innere Politik zu interpelliren. Da er jedoch nur von einer sehr geringen Anzahl seiner Collegen unterstützt wird, so dürfte er wohl am Ende gezwungen sein, seine Absicht aufzugeben. Während der Abwesenheit Thiers wird Dufaure im Ministerrath den Vorsitz führen. „Bien Public" meldet, der General de Cissey werde Thiers auf seiner Reise nach Trouville begleiten.

— Man versichert heute, daß es bei dem Tu-

---

um im selben Augenblick wieder zum Erdkloß zu werden, wie sie gewesen ist. So entstehen Teller, Schüsseln, Näpfe, Tassen ganz nach Wunsch der Zuschauer, der Mann macht Alles und scheinbar gehorcht das Material demselben Druck des Fingers, derselben Berührung des Stäbchens für die verschiedensten Formen. Nebenan webt ein kleines, natürlich auch wieder nationalaufgeputztes Mädchen den zarten flockigen Schwanendaun auf einfachem hölzernem Webstuhl zu kostbarem Pelzstoff, von dem gefertigt elegante Toilettenhüllen dort gleich feilgeboten werden, ein Drechsler aus Archangelsk verarbeitet die Wallroßzähne zu allerlei kleinen niedlichen Sächelchen; Goldstickerinnen, Putzmacher, Buchbinder, Hutmacher verkaufen die Arbeiten, die sie vor unseren Augen fertigen, sofort, wie auf einem Bazar. Meistentheils ist es nichts Ungewöhnliches, was wir dort überall sehen, ungewöhnlich und staunenswerth erscheint nur die flinke Anstelligkeit, das sichere Geschick, die vollendete Accuratesse, mit der die Leute arbeiten. Und diese Geschicklichkeit, diese Sorgsamkeit bleibt die gleiche bei den Gold- und Silberarbeitern, welche die prachtvollen Dessins in ihr Geräth graviren, Figuren und Ornamente auf der Fläche des Edelmetalls emportreiben, wie bei den Bauerdirnen, welche Schnapsflaschen mit Strohhüllen umspinnen, Papyros-Cigaretten rollen, Talglichte in die blanken Zinnformen gießen oder die Baumwolle und Wolle zu jenen bunten Stoffen verweben, welche das Landvolk mit Vorliebe trägt. Das Alles finden wir hier unten beisammen und gewöhnlich, wo man sich nicht einer andern Gruppe passend anschließen konnte, auch gleich das fertige, wie das Zwischenproduct dabei. Leider ist es nicht gelungen, hier immer das Beste herbeizuschaffen. So bietet z. B. die Collection von Porzellanen, welche aus Fabriken von Riga, Wladimir, Charkow und Twer zusammengestellt ist, fast nur Mittelgut, während doch die kaiserliche Manufactur uns ganz ausgezeichnete Waare hätte zeigen können. Auch Glas ist nur von den Oesterreichern schön ausgestellt, was uns eine russische Firma bietet, ist sichtlich nur Handelswaare, überall zusammengelesen.

Auch in Betreff der feinen Lederarbeiten, der Taschen, Portefeuilles, Etuis 2c. fanden wir uns einigermaßen enttäuscht; wir hätten nicht geglaubt, daß Klein in Wien, der übrigens hier nicht ausgestellt hat, daß Offenbach und selbst Berlin den Russen auf diesem Gebiete so weit voraus wäre. Dagegen sind die Lederzurichter sehr tüchtige Arbeiter, sie formen den ausgezeichneten Stoff und geben ihm dabei eine Schmeidigkeit, Milde und Elastizität, welche die russischen Stiefeln, von denen vortreffliche, so starke tüchtige, wie feine und elegante Arbeiten vorliegen, zu den besten der Welt macht. Auch in der Fabrikation von schweren, starken Ledertuchen, weich, fest und von feiner, fast glanzloser Farbe thut Moskau sich hervor.

Nun steigen wir aus der Tiefe des Raumes hinauf auf die Galerie, welche denselben oben umläuft. Hier und in dem Vorbau, der aus dem Park in die Manege führt, finden wir zusammengestellt was den Techniker, den Künstler, den Bürger vorbereitet und fähig macht, zum Erdenken und Erzeugen der Werke, welche wir so eben verlassen. Hier zeigt man uns eine Uebersicht der Lehrmittel für das Volk, für das bürgerliche Gewerbe, für die Technik, mit Ausschluß des eigentlichen Gelehrtenstandes. Schweden und Würtemberg nehmen hier wieder einigen Raum in Anspruch. Ersteres zeigt uns seine mannichfachen Hilfsmittel, Bücher, Apparate, Vorlegeblätter und Gegenstände der Anschauungslehre für den Volksunterricht, besonders auf dem Lande. Schweden bleibt nicht bei der eigentlichen Schule stehen, es hat auch die kleinen und großen praktischen Arbeiten, besonders in Holz, mit hergebracht, durch welche die Jugend sich die langen Winterabende kürzt, und endlich zu einer ganz achtungswerthen, für das praktische Leben höchst nutzbaren Geschicklichkeit gelangt. Würtemberg, besonders die Buchhändlerstadt Stuttgart, breitet seinen Verlag an Jugendschriften, colorirten Tafeln, Schreib- und Zeichenwaarenlagern und das ganze Unterrichtsmaterial seiner Volksschulen aus. Rußland zeigt sich natürlich noch übersichtlicher und erschöpfender. In der Vorhalle finden wir alles Schul- und Turngeräth in guten Mustern beisammen, ob auch in Rußland gefertigt und eingeführt oder nur wie die Maschinen als Muster gezeigt, das ist nicht zu ersehen. Aber die Moskauer und Petersburger Arbeiten für die Anschauungslehre, die vortrefflichen und mit vollendeter Sauberkeit ausgeführten Sachen von Papiermaché entstammen natürlich sicher dem Lande und werden für den Verkauf gefertigt. Ein in Petersburg gemachtes physikalisches Idealrelief, für Mittelschulen berechnet, zeigt uns eine frei zum Lehrzwecke componirte Erdoberfläche und deren geologischen Durchschnitt. Den Zug der Gebirge, den Lauf der Flüsse von den Wasserscheiden hinab, den Wasserstand der Seen und des Meeres, der durch eine lose aufgelegte, also nach Belieben zu verändernde Darstellung des Wasserspiegels markirt ist, den Wechsel der Vegetation von dem Tieflande bis zur kahlen Höhe sieht das Kind hier klar und verständlich vor sich. Für Bauernschulen fertigt derselbe Privataussteller — denn es ist wesentlich, daß wir hierin nicht ein Arangement des Comités auch nicht Anschaffungen des Staats vor uns sehen, sondern die Verkaufswaare eines Fabrikanten, der also doch auf Absatz rechnen muß — da zeigt dieser uns einen kleinen Apparat zur Veranschaulichung der Mondphasen, einen größeren, der Sonne, Mond und Erde, also Jahreszeiten, Mondwechsel, Umdrehung, Stand und Verhältniß dieser Himmelskörper zu einander darstellt; der erstere ist zu 1½, der zweite für 5 Rubel käuflich, also für jede Dorfschule anzuschaffen. Dieselbe Anstalt macht ausgezeichnete naturhistorische Modelle von Papiermaché für die Anschauungslehre der Kinder, so ein Rind, ein Pferd, einen Fisch, einen Menschen, die in ihre einzelnen Haupttheile zerlegbar sind. Diese großen Fortschritte auf dem Gebiete der Lehrmittel, die bei uns erst, wenn sie überhaupt eingeführt sind, seit wenigen Jahren datiren, haben also auch bereits ihren Weg nach Rußland gefunden. Und höher hinauf gelangen wir zwischen Globen, ethnologischen Modellen, Reliefs, künstlichen Skeletten, Pflanzendarstellungen, von denen man leider die ausgezeichneten Pflanzenmodelle von R. Brendel in Breslau, die sich in alle einzelnen Theile auseinander legen lassen, abgetrennt und in die Gartengruppe verwiesen hat, endlich in die technische Schule Moskaus, eine Bildungsanstalt für Gewerbetreibende, welche hier sich selbst vollständig vorführt. Außer jenen Bildungsmitteln finden wir in ihr eine vollständige practische Unterweisung in Handwerk und niederer Technik. Die Drehbank für Holz und Metall, der Schleifstein, die Schmiede, die Laubsäge stehen da neben den Mustern für Teppichweberei, für die so sehr verwerthete Kunst der Holzarbeiten, neben Bauplänen, Zeichnungen, Modellen. Und von den Leistungen der Schule geben die vielerlei Arbeiten der Zöglinge uns Kunde, welche wir ebenfalls dort finden. Nicht alle sind gut und tüchtig, wenige geschmackvoll. Es spricht sich oft der kindlich rohe Sinn des jungen Handwerkers darin aus, den seine Phantasie zu den abenteuerlichsten Ausschreitungen führt, dem noch der Halt der fundamentalen Erziehung und Bildung fehlt; aber an dieser Phantasie und Gestaltungskunst mangelt es den Russen niemals. Aufgabe der Schule und Erziehung muß es sein sie in die richtigen Wege zu leiten, ihr den Zügel des guten Geschmacks und festen Stils anzulegen. Es scheint, daß man auf dem besten Wege zu diesem Ziele sich befindet und die Ausstellung ist eine bedeutende Etappe auf demselben.

Wir sind fertig mit der Manege. Nur einen Blick werfen wir noch in den Schuppen, der an ihre Mauer sich lehnt. Dort stehen die Wagen. Die russische Wagenbaukunst steht hoch, die wenigen Exemplare, welche man ausgestellt hat, sind von tadelloser Schönheit. Man hat auf den Bau von großen Luxuschaisen verzichtet und diese Industrie in der reizenden Eigenart des Landes gezeigt. Einige leichte Droschken, kleine Jagdwagen, so schlank, elegant und fein, daß man glaubt, der Druck eines Fingers müsse sie in Bewegung setzen, dabei fest, bequem und luxuriös ausgestattet, das ist Alles was wir, wenigstens bis jetzt, zu Gesicht bekommen haben. Schlitten, die schönen russischen Schlitten, welche die ganze Welt copirt, sind gar nicht hier zu finden. Um diese Abtheilung der Technik, welche in der Manege ihr großes Centrum hat, gruppiren sich nun die Ausstellungen einzelner Fabrikate in besonderen Hallen und Pavillons.

mult in der vorgestrigen Sitzung der Kammer mehrfach zu Thätlichkeiten gekommen ist. Besonders soll der Herzog von Audiffret-Pasquier einige Faustschläge erhalten haben.

— 1. August. National-Versammlung. In der heutigen Sitzung legte Saint Marc Girardin seinen Bericht über die Vertagungsfrage vor. Nach demselben werden die Ferien vom 4. August bis zum 11. November dauern. Der Berichterstatter setzt dann auseinander, daß die Commission sich gefragt, ob Hr. Thiers bei dieser Gelegenheit nicht über einige Punkte, besonders über seine Beziehungen zur Versammlung, Erklärungen abgeben solle. Aber aus manchen Gründen, namentlich wegen des besonderen Erfolges der Anleihe, habe die Commission es für besser gehalten, eine öffentliche Debatte zu vermeiden und sich mit den Erklärungen zufrieden zu geben, welche ihr der Präsident persönlich gegeben. Derselbe habe ihr versichert, daß seine Ansichten so seien, wie diejenigen der Majorität dieser Versammlung. (Eine Stimme auf der Linken: „der ganzen Versammlung".) Auf die verschiedenen Bemerkungen, die man dem Präsidenten gemacht, habe er der Hauptsache nach geantwortet: 1) Keine der äußersten Parteien habe das Recht, eine Unterstützung anzurufen, 2) er sei den Juniwahlen und der Demission Larcy's vollständig fremd, 3) daß er keineswegs seine und seiner Regierung Bemühungen dem Feldzug zu Gunsten einer verfrühten Auflösung anschließen werde, 4) daß er das anvertraute Pfand der conservativen Republik unverletzt aufrecht erhalten werde.

Amerika.

Washington, 1. August. Dem so eben veröffentlichten Finanzberichte zufolge hat die Staatsschuld der Vereinigten Staaten im Monat Juli um 3½ Millionen Dollars abgenommen. Im Staatsschatze befanden sich am 31. Juli 69¼ Millionen Dollars baare Münze und 16 Millionen Papiergeld.

— Telegramme aus Havanna melden, daß Truppen der Republik San Salvador die Stadt Omoa in Honduras besetzt haben und die Plünderung der Stadt befürchtet wird. Der französische und englische Consul haben Kriegsschiffe kommen lassen, um ihre Landsleute zu schützen. (W. T.)

Danzig, den 3. August.

* In Berlin hat die Wohnungsnoth zu einer Revision der Baupolizeiordnung und zu mehreren Erleichterungen in Bezug auf den Bau kleiner Wohnungen geführt. Auch hier erschweren einzelne Bestimmungen der Baupolizeiordnung den Bau von billigen Wohnungen und schon seit längerer Zeit hat sich das Bedürfniß nach einer Aenderung derselben geltend gemacht. Wie wir hören, wird von hiesigen Bauhandwerkern der Vorschlag gemacht, bei den Behörden wegen Revision der Baupolizeiordnung vorstellig zu werden. Zeitgemäß wäre ein solcher Schritt gewiß und auch wohl nicht ohne Aussicht auf Erfolg.

* Das Studienjahr 1872—73 auf der K. Bau-Akademie zu Berlin beginnt am 7. Oktober, von welchem Tage ab die Immatriculation erfolgt. Die Meldungen zur Aufnahme in diese Anstalt müssen unter Beifügung der Nachweise über die Befähigung zur Aufnahme bis spätestens zum 4. Oktober c. schriftlich bei dem Director der Akademie erfolgen. Da jedoch die Zahl der Aufzunehmenden gewissen Beschränkungen unterliegt, so kann bei dem voraussichtlich großen Andrange der Fall eintreten, daß die zuletzt sich Meldenden abgewiesen werden müssen. Die Vorlesungen beginnen den 17. Oktober.

* Der stenographische Verein hat in seiner Generalversammlung am 1. d. M. beschlossen, die Stenographie von jetzt ab mit den Aenderungen zu lehren, welche von der Prüfungs-Commission des stenogr. Vereins zu Berlin in der 25. Auflage der Stolze'schen Anleitung zur deutschen Stenographie festgestellt worden sind. Motiv zu diesem Beschluß ist die nach reiflicher Prüfung gewonnene Ueberzeugung, daß die Stenographie mit den gedachten Abänderungen am geeignetsten zur allgemeinen Verwendung und erfolgreichen Verbreitung ist. Das System ist jetzt so erheblich vereinfacht, daß die Erlernung der Stenographie in 16 Stunden möglich ist, während bisher etwa das Doppelte der Zeit erforderlich war.

* [Polizeiliches.] Seit längerer Zeit verschwanden dem Kaufmann Zucker bedeutende Quantitäten Mehl aus seiner Mühle. Alle Recherchen über den Verbleib des Mehles blieben fruchtlos. Vor einigen Tagen klärte sich die Sache auf. Der Wärter in der sogenannten Kunst verlangte von einem vor Kurzem in Arbeit getretenen Müllergesellen des Zucker, daß dieser Mehl stehlen und ihm geben solle. Der Geselle theilte diese Zumuthung dem Werkführer mit. Er ging scheinbar auf die Zumuthung ein und bestellte den Kunstwärter zum nächsten Abend, um dann das Mehl in Empfang zu nehmen. Der Dieb stellte sich pünktlich ein, ergriff einen Sack mit 1 Ctr. Mehl, und entfernte sich. Weit kam er nicht damit, denn der Schutzmann Fliege, der im Hinterhalte saß, nahm ihn mit sammt dem Mehl in Empfang.

— Dem katholischen Geistlichen in dem kleinen Städtchen Budzyn bei Chodziesen ist die Schul-Inspection abgenommen und solche dem dortigen Bürgermeister übertragen worden.

* Zoppot, 3. August. Schon wieder haben wir einen Selbstmord von hier zu melden, den in vergangener Nacht ein Lohndiener an sich verübt hat.

Elbing, 2. Aug. Wie bereits gemeldet, fand man vor einigen Tagen ein hiesiges Mädchen auf dem Bahnkörper unweit der Stadt mit zerschelltem Schädel. Aus dem Benehmen eines im anstoßenden Coupé sitzenden Herrn, wie aus dem eines Schaffners wollte man anfangs auf ein Verbrechen schließen; wie sich aber jetzt herausgestellt hat, war dieser Verdacht unbegründet. Man nimmt an, daß die Thüre des Coupés nicht gut verschlossen gewesen ist, daß das Mädchen durch das Fenster geschaut hat und durch die aufspringende Thüre so unglücklich hinausgestürzt ist, daß sie sich beim Aufschlagen auf das Brückengeländer sofort den Kopf zerschmetterte. Ein Stück des Schädels lag mehrere Schritte von der Leiche entfernt.

Aus dem Kreise Marienwerder. Seit Mitte Juli hört man, daß in einigen Ortschaften des Kreises die Maul- und Klauen-Seuche unter dem Rindvieh ausgebrochen sei. Leider sind schon viele Ortschaften von der Seuche heimgesucht und gewinnt dieselbe täglich mehr an Ausdehnung. (Ostb.)

Marienwerder, 1. August. Da bei der Jubelfeier in Marienburg der Mangel an einem Nachtlager voraussichtlich ein sehr großer sein wird, sind mehrere hiesige Festtheilnehmer auf den Gedanken gekommen, für die Festtage einen Möbelwagen zu miethen, welchen sie nicht allein zur Reise, sondern am Festorte auch als Logis benutzen wollen. Jedenfalls ein eigenthümlicher Gedanke. (G.)

Schwetz, 30. Juli. Das Ministerium hat der Regierung zu Marienwerder noch nachträglich 10,090 Rp. zur Aufbesserung der Lehrergehälter überwiesen und es wurden davon in unserm Kreise 20 Landlehrer mit 20 bis 50 Rp. bedacht. Die städtischen Lehrer gingen auch diesmal leer aus. Der Minister soll beabsichtigen, älteren Lehrern Alterszulagen zu gewähren, wenigstens schließt man dies daraus, daß die Unterbehörden angewiesen sind, Berichte über Familien- und Vermögensverhältnisse älterer Lehrer der Regierung einzureichen.

Flatow, 1. August. Gestern kamen hierselbst mit dem Abendzuge ca. 120 Recruten aus der Conitzer Gegend an, welche in Bromberg und Stargard einexercirt und alsdann nach Frankreich zur Ablösung der älteren Mannschaften geschickt werden. (Brb. Z.)

Conitz, 31. Juli. Am 25. d. M. fand in Tuchel die Wahl eines Abgeordneten zum Provinzial-Landtage uus dem Stande der Städte statt. Es wurde Kaufmann J. C. Schmidt daselbst gewählt. Aus dem Stande der Landgemeinden findet die Wahl eines Vertreters am 7. August c. in Flatow statt. (Brb. Z.)

* Thorn, 2. Aug. Auch der hiesige Magistrat ist aufgefordert worden, die Gehälter der Lehrer an dem Gymnasium und der Realschule auf den Normalsatz zu erhöhen, wodurch der Commune eine Mehrleistung von 1600 Rp. entstehen würde. Die Stadt hat bei der Fundirung der Anstalten die Kosten derselben mit 86,000 Rp. bestritten, hat dieselben außerdem zu erhalten und endlich 4/7 zu den übrigen Leistungen Gehälter, Pensionen 2c. beizutragen, während der Staat 3/7 dieser Kosten trägt. Der Vorschlag, die Mehrkosten theilweise durch Erhöhung des Schulgeldes zu decken, ist, der „Th. Ztg." zufolge, mit großer Mehrheit im Magistrat abgelehnt; dagegen hat man beschlossen, bei der Staatsregierung zu beantragen, daß diese selbst eine höhere Quote, als bisher, zur Erhaltung der betreffenden Anstalten zahle.

* Königsberg, 2. August. Morgen, als am Jubeltage der Säcularfeier des ostpr. 1. Artillerie-Regiments, zieht die Mannschaft am Frühmorgen nach Karschau hinaus, woselbst um 8½ Uhr, nach dem Gottesdienst, die Parade stattfindet. Nach einem Prämienschießen der Mannschaft, einem Preisrennen der Offiziere erfolgt der Rückmarsch zur Stadt und hier folgen die übrigen Festivitäten in der Königshalle, im Lokal der Schützengilde, in der Bürger-Ressource, resp. in der Jubelhalle. — Nach einer Verordnung des Cultusministers soll künftig in den Prüfungszeugnissen der Candidaten für das höhere Lehramt erwähnt werden; wie lange dieselben ordentliche Mitglieder eines Seminars bei irgendwelcher Universität gewesen seien. Der akademische Senat der Albertina richtet demnach die Aufforderung an die betreffenden Studirenden, ihre Universitäts-Abgangszeugnisse in dieser Beziehung vervollständigen zu wollen. — Der seit Kurzem hier zusammengetretenen Petroleum-Compagnie sind bei dem Feuer in New-york 20,000 Fässer Petroleum verbrannt.

* Dem Regierungsrath Hauptmann a. D. Dallmer in Gumbinnen ist der Rothe Adlerorden 3. Klasse m. d. Schl. verliehen worden.

Vermischtes.

Berlin. Am Dienstag Abend wurde ein hiesiger Rentier bei einem unnatürlichen Verbrechen à la Zastrow in flagranti vom Wächter ertappt und verhaftet.

— Das verschwundene Böckler'sche Kind soll jetzt gefunden sein. Der „Volksztg." wird nämlich aus Ruhland in der Niederlausitz geschrieben: Am Dienstag, den 30. Juli, zeigte sich eine umherziehende Zigeunerbande in Ruhland und kauften einige Kinder dieser Truppe sich Zucker bei dem dortigen Kaufmann Seidemann. Unter diesen Kindern fiel demselben besonders eins durch sein anständiges und zurückhaltendes Benehmen auf und veranlaßte er demnach die Verhaftung der Zigeuner, welchen der geforderte Nachweis über die Identität ihrer Kinder gelang, bis auf das oben genannte; die Angabe, dieses sei in Hirschberg in Schlesien geboren, stellte sich nach sofortiger telegraphischer Nachfrage als falsch heraus. Das Kind war anfangs äußerst furchtsam und schwer zum Sprechen zu bewegen, jedoch ließen alle Anzeichen die Vermißte erkennen. Der Vater ist sofort nach Ruhland berufen worden und dorthin abgereist.

Breslau, 2. August. Sämmtliche hiesige Droschken striken. Es war unmöglich, heute einen Wagen zu bekommen.

— Am 10. Juli, Nachmittags 4 Uhr, erhob sich unweit der Stadt Nowotscherkaks am Don eine Staubwolke, welche das Herannahen eines intensiven Wirbelwindes ankündigte. Die undurchsichtige kegelförmige Trombe schien einige Minuten lang unbeweglich zu sein, man sah aber deutlich, wie alles unten Befindliche in die Luft mit hinaufgerissen wurde. Von da aus wirbelte sie einer in der Nähe liegenden Fabrik entlang durchbrach diese und bildete so eine Straße von 350 Fuß Länge. Auf diesem Wege erfaßte die Trombe 300 der Reihe nach aufgestellte, mit Heu beladene Wagen, zermalmte sie förmlich und zerstäubte das Heu, so daß die Umgegend dadurch total verfinstert wurde; dann ging sie nach Südwest, deckte mehrere ihr im Wege liegende Speicher ab und hob leichte Wohngebäude von ihren Fundamenten. Sie bewegte sich nunmehr der Eisenbahn entgegen, zertrümmerte daselbst einige Telegraphenstangen, ging dann auf den Fluß Aksai über, das Wasser zu einer mächtigen, weit sichtbaren Wasserhose empordrängend, und verlor sich endlich an den hohen Ufern desselben.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 3. August. Angekommen 5 Uhr 20 Min.

		Crs.v.2.			Crs.v.2.
Weizen Aug.	81	80⅝	Wstp. 3½% Pfb.	82 6/8	82 4/8
Sept.-Oct.	75 1/8	75⅛	do. 4% do.	92	92
Rogg. matt,			do. 4½% do.	101	100 5/8
August . .	52⅛	52 4/8	do. 5% do.	104	103 6/8
Sept.-Oct.	51 5/8	51⅞	Lombarden . . .	125 5/8	125
April-Mai	51 5/8	51 6/8	Franzosen . . .	202 4/8	201
Petroleum,			Rumänier . . .	45	44 6/8
Aug. 200℔.	13 2/24	13 2/24	Neue franz. 5% R.	83⅞	83⅞
Rüböl loco	23⅛	23	Oester. Creditanst.	204 2/8	202 7/8
Spir. matt,			Türken (5%) . .	52 4/8	52 5/8
Aug. . . .	23 21	23 18	Oester. Silberrente	65 1/8	65 7/8
Sept.-Oct.	20 10	20 12	Russ. Banknoten .	81 6/8	81 5/8
Pr. 4½% cons.	103	103	Oester. Banknoten	91 1/8	90⅞
Pr. Staatsschldj.	91 2/8	91 2/8	Wechselcrs. Lond.	6.21 6/8	6.21⅜

Belgier Wechsel 79 1/3.

Frankfurt a. M., 2. Aug. Fest. Neue französische Anleihe 88 9/16, Continental-Eisenbahnbau-Actien 116, Hahn'sche Effectenbank 130, Wiener Unionbank 283¼.

* Braunschweig, 2. Aug. Staats-Prämien-Anleihen. (20-Thaler-Loose.) Bei der am 1. August 1872 staatgehabten fünfzehnten Serien-Ziehung sind die nachfolgenden 45 Serien gezogen worden: 222, 370, 850, 893, 1166, 1407, 1747, 1792, 1977, 2294, 2655, 2775, 2782, 3039, 3470, 3493, 3813, 4098, 4183, 4193, 4234, 4266, 4798, 5136, 5203, 5624, 5751, 6078, 6090, 6150, 6746, 6874, 7039, 7258, 7341, 7496, 7898, 8142, 8195, 8488, 8514, 9066, 9084, 9714, 9731. Die Prämien-Ziehung findet am 30. September statt.

Wien, 2. Aug. (Schlußcourse.) Papierrente 66,25, Silberrente 72,45, 1854er Loose 94,10, Bankactien 852,00, Nordbahn 209,20, Böhmische Westbahn 253,00, Creditactien 333,90, Franzosen 333,00, Galizier 242,50, Kaschau-Oderberger 192,70, Pardubitzer 179,20, Nordwestbahn 219,10, do. Lit. B. 186,10, London 110,60, Hamburg 81,50, Paris 43,00, Frankfurt 93,20, Creditloose 187,00, 1860er Loose 103,80, Lombardische Eisenbahn 206,00, 1864er Loose 144,80, Anglo-Austrian-Bank 309,25, Austro-türkische 120,50, Napoleons 8,83½, Ducaten 5,30, Silbercoupons 108,25, Elisabethbahn 248,70, Ungarische Prämienloose 107,60, Amsterdam, 91,70, Albrechtsbahn-Actien 174,50, Unionbank 269,50. Fest, Unionbank Hausse. Ital.-österr. Bank zu 108,00 lebhaft gehandelt.

Hamburg, 2. August. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos, auf Termine ruhig. — Weizen pr. August-Septbr. 127℔ pr. 1000 Kilo in Mark Banco 154 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 127℔. 148½ Gd., pr. Octbr.-Novbr. 127℔. 146 Gd., pr. Nov.-Dez. 143½ Gd. — Roggen pr. August-Septbr. 95½ Gd., pr. Septbr.-Octbr. 98 Gd., pr. October-Novbr. 98 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 93 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl flau, loco 23½, pr. October 23⅓, pr. Mai 23⅓. — Spiritus fest, pr. 100 Liter 100 % pr. August 17, pr. Octbr.-Novbr. 15¾, pr. April-Mai 15¼ Rp. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 12¾ Br., 12⅝ Gd., pr. August 12⅝ Gd., pr. September-Dezbr. 12¾ Gd. — Wetter: Bewölkt.

Bremen, 2. August. Petroleum fest, Standard white loco 18 Mk. 50 Pf.

Amsterdam, 2. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen loco unverändert, pr. October 178½. Raps pr. October 396. Rüböl loco 41, pr. Herbst 40¾, pr. Mai 1873 41½. — Wetter: Bewölkt.

London, 2. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß in allen Getreidearten fest aber ruhig zu äußersten Montagspreisen. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 24,470, Gerste 4650, Hafer 49,780 Quarters.

Paris, 2. August. (Schluß-Course.) 3% Rente 56,20. Anleihe de 1870 87,65. Anleihe Morgan —. Italienische 5% Rente 69,30. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen (gestempelt) 763,75. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 481,25. Lombardische Prioritäten 265,00. Türken de 1865 54,70. Türken de 1869 325,00. Türkenloose 180,00. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungest.) 105,50. Goldagio 8½. — Neueste Anleihe de 1872 89,25. Fest.

Paris, 2. August. Productenmarkt. Rüböl behauptet, pr. August 89,50, pr. September-Dezember 92,50, pr. Januar-April 93,75. — Mehl ruhig, pr. August 65,00, pr. September-October 60,50, pr. November-Februar 58,00. — Spiritus pr. August 49,75. — Wetter: Veränderlich.

Petersburg, 2. August. (Schluß-Course.) Londoner Wechsel 3 Mon. 32 19/32. Hamburger Wechsel 3 Mon. 29 11/32. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 163. Pariser Wechsel 3 Monat 347⅞. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 151½. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 152¾. Imperials 6, 14. Große russ. Eisenb. 140¼. Productenmarkt. Talg loco 51, pr. August 51. Weizen loco 12¾. Roggen loco 7. Hafer loco 3,90. Hanf loco 41. Leinsaat (9 Pud) loco 14¾, pr. August 14½ — Wetter: Veränderlich.

New-York, 1. Aug. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 109½, Goldagio 15¼, 5/20 Bonds de 1885 116⅞, do. neue 112¾, Bonds de 1865 116, Eriebahn 48¾, Illinois 130, Baumwolle 21¼, Mehl 6D. 85C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 22½, do. in Philadelphia 22, Havanna-Zucker Nr. 12 9½. — Höchste Notirung des Goldagios 15¼, niedrigste 15⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. August.

Weizen loco pr. Tonne von 2000℔ geschäftslos,
fein glasig und weiß 127-133℔ Rp. 82-86 Br.
hochbunt . . . . . . 129-130℔ „ 80-84 „
hellbunt . . . . . . 125-127℔ „ 78-81 „
bunt . . . . 125-127℔ „ 75-78 „
roth . . . . 128-131℔ „ 74-78 „
ordinair . . . . . . 120-121℔ „ 65-70 „
Regulirungspreis für 126℔ bunt lieferbar 79½ Rp.
Auf Lieferung für 126℔. bunt lieferbar pr. August 79⅝ Rp. Br., pr. Septbr.-October 76½ Rp. bez., 76⅝ Rp. Br., 76¼ Rp. Gd., pr. April-Mai 75 Rp. Br., 74½ Rp. Gd.

Roggen loco pr. Tonne von 2000℔ ohne Umsatz, Regulirungspreis für 120℔ lieferbar 47 Rp., inländischer 49 Rp.
Auf Lieferung 120℔. lieferbar pr. Septbr.-October 47½ Rp. Brief, 47 Rp. Geld, pr. April-Mai 48⅝ Rp. Geld.

Petroleum loco pr. 100℔ ab Neufahrwasser 6⅓ Rp. Gd. Auf Lieferung pr. September-October 6¼ Rp. Geld, 6⅓ Rp. Brief.

Steinkohlen pr. 40 Hectoliter ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 27 — 28 Rp. bez., schottische Maschinenkohlen 27 Rp. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Monat 6.21⅜ B., 6.21⅜ gem. 4½ % preußische Consolidirte Staats-Anleihen 102⅞ Gd. 3½ % preußische Staats-Schuldscheine 91 Gd. 5% Danziger Stadt-Obligationen 102⅞ Br. 3½ % westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftliche 83 Br., 4 % do. do. 92⅝ Br., 4½ % do. do. 101 Br., 5% do. do. 104 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100½ Br. 6% Amerikaner pr. 1882 3. und 4. Serie 97⅛ Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 3. August.

Gedania 98 Br. Bankverein 106 Br., 105½ bez. Prämie pr. Septbr. 107 oder 2 Br. Maschinenbau 87 Br. Marienburger Ziegelei 95 Br. Brauerei 96 bez. Chemische Fabrik 100 bez. 5% Türken 52¾ Br. Lombarden 125 bez. Franzosen 201½ Br.

Danzig, den 3. August.

Getreide-Börse. Wetter: ziemlich gut. Wind: Nord-West. — Weizen loco war am heutigen Markte bei den heutigen anhaltend flau lautenden englischen Depeschen ganz geschäftslos und nur 125 Tonnen sind zu verkaufen gewesen; weiß 127℔ ist mit 81 Rp. bezahlt, die übrigen Preise blieben unbekannt. Termine wenig Geschäft; die Anfangs des Marktes aufgekommene Frage für September-October ließ bald wieder nach. August 79⅝ Rp. Br., Sept.-Oct. 76½ Rp. bez., blieb 76⅝ Rp. Br., 76¼ Rp. Gd., April-Mai 75 Rp. Br. — Regulirungspreis 126℔. bunt 79½ Rp.

Roggen loco ohne Umsatz. Termine geschäftslos. 120℔. Sept.-Oct. 47½ Rp. Br., 47 Rp. Gd., April-Mai 48⅝ Rp. Gd. Regulirungspreis 120℔ 47 Rp., inländischer 49 Rp. — Gerste, Erbsen, Hafer loco nicht gehandelt. — Von Raps und Rübsen loco sind Preise nicht bekannt geworden. Es ist recht flau mit Saat. — Spiritus nicht gehandelt.

Kartoffeln 1 Sgr. 6 Pf. und 1 Sgr. 9 Pf.

Danzig, 2. August 1872.

[Wochenbericht.] Das Wetter war während der Woche häufig unbeständig und hat der öftere Regen die Ernte zuweilen beeinträchtigt, indessen nicht ganz aufgehalten. Roggen ist als gesichert anzunehmen und von Weizen auch schon ein guter Theil eingebracht. Vom Auslande liefen nur lustlose Berichte ein, die zur Belebung unseres Getreidemarktes natürlich nicht beitragen konnten und verlief derselbe in flauer Haltung; nur feine helle Weizen waren zu ziemlich unverändert vorwöchentlichen Preisen an vereinzelte Reflectanten unterzubringen, während alle anderen Qualitäten nicht die geringste Beachtung fanden. Bei einem Umsatze von ca. 800 Tonnen Weizen bezahlte man: bunt 125, 126, 127℔. 75—78 Rp., hellbunt 126℔ 79½ Rp., hochbunt glasig 128/9, 129℔. 81—82½ Rp., weiß 129, 130/1℔ 83½ bis 84 Rp. Regulirungspreis für 126℔. bunt lieferbar 80, 80½, 80 Rp. Auf Lieferung pr. Juli 80—81½ Rp., pr. August-September 78 Rp., pr. September-October 74½—76 Rp., pr. April-Mai 74, 74½, 75 Rp. verkauft.

Roggen von Seiten der Consumtion begehrter und etwas theurer bezahlt, alter 120, 123℔. 49, 50½ Rp., frischer 115, 128℔. 50, 55⅓ Rp. Regulirungspreis für 120℔. lieferbar 47 Rp., inländischer 49 Rp. Auf Lieferung pr. September-October 47, 47 5/12, 47½ Rp., inländischer 49 Rp., pr. October 47 Rp., pr. April-Mai 48 Rp. gehandelt. — Oelsaaten vernachlässigt. Rübsen nach Qualität 99—101 Rp. Raps nach Qualität 100—102½ Rp. — Frische große Gerste 115℔. 45 Rp., kleine 104/5, 107/8℔. 41 Rp. — Weiße Kocherbsen 43 Rp. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus ohne Zufuhr.

Elbing, 2. Aug. (N. E. Anz.) Bezahlt ist pr. 1000 Kilogramm: Roggen frisch 118, 126, 129℔. 47½, 50⅝, 52½ Rp. — Gerste, frische, kleine hell, 105, 108, 110℔. 38 1/10, 39, 39½ Rp. — Hafer frisch, nach Qualität 33½, 38⅜ Rp. — Erbsen, frische weiße Koch- 44 5/12, 45 11/12 Rp., frisch kleine Koch- 44 5/12 Rp. — Spiritus bei Partie 23⅓ Rp. pr. 10,000 Liter %.

Königsberg, 2. August. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr. 2000℔. 80—86 Rp. Br., bunter pr. 2000℔. 75—81 Rp. Br., rother pr. 2000℔. 75—80 Rp. Br. — Roggen loco unverändert, inländischer pr. 2000℔ 45—51 Rp. Br., alter 120/21℔. 45 Rp. bez., 121℔. 45 5/12 Rp. bez., neuer 122/3℔. 46⅝ Rp. bez., 125/6℔. 47 11/12 Rp. bez., 126/7 und 127/8℔. 48¾ Rp. bez., loco russischer pr. 2000℔. holl. 40—48 Rp. Br., pr. August pr. 120℔. holl. 47 Rp. Br., 46½ Rp. Gd., pr. Septbr. Octbr. pr. 120℔. holl. 46⅝ Rp. Br., 46¼ Rp. Gd. — Hafer loco Detailgeschäft, pr. 2000℔. 33—42 Rp. Br. — Erbsen loco weiße, pr. 2000℔. 45—52 Rp. Br., 41½ Rp. bez., 44 5/12 Rp. bez. — Bohnen loco pr. 2000℔. 45—52 Rp. Br. — Wicken loco flau, pr. 2000℔. 30—45 Rp. Br. — Leinsaat loco feine pr. 2000℔. 80—90 Rp. Br., mittel pr. 2000℔. 65—80 Rp. Br., ordinäre pr. 2000℔. 45—65 Rp. Br. — Rübsaat loco flau, pr. 2000℔. 85—103 Rp. Br., 94 5/12 Rp. bez., 96⅓ Rp. bez., 98⅛ Rp. bez. — Kleesaat loco rothe pr. 200℔. 32—46 Rp. Br., weiße pr. 200℔. 36—52 Rp. Br. — Thymotheum loco pr. 200℔. 10—20 Rp. Br. — Rübkuchen pr. 100℔. 2 5/12—2⅔ Rp. Br. — Spiritus loco ohne Faß pr. 100 Litres pro 100% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Liter, loco ohne Faß 24½ Rp. Br., 23⅞ Rp. Gd., 24 Rp. bez.

Stettin, 2. August. (Ostf.-Ztg.) Weizen etwas matter, pr. 2000℔. loco gelber geringer 66—72 Rp., besserer und feiner 73 — 81 Rp., August 78½ — 78 Rp. bez. und Br., August-Septbr. 77½ Rp. bez., Septbr.-Octbr. 74¾, ½ Rp. bez., Octbr.-Novbr. 74—73½ Rp. bez., Frühjahr 73¼ — 73 Rp. bez. — Roggen etwas matter, pr. 2000 ℔. loco geringer 46½—49 Rp., besserer und feiner 49¼—50½ Rp. bez., August und August-Septbr. 49 Rp. bez., Septbr.-Octbr. 50⅝ — 50 Rp. bez., Octbr.-Novbr. 50¾—½ Rp. bez., Frühjahr 51¼, ⅛, ⅜ Rp. bez. — Gerste still, pr. 2000℔. loco 40—48½ Rp. — Hafer still, pr. 2000℔. loco 38—46½ Rp., August und Aug.-Sept. 45½ Rp. Br., September-October 43¾ Rp. Br., Frühjahr 43½ Rp. Gd. — Erbsen stille, pr. 2000℔. loco 42 — 48 Rp., Frühjahr Futter 47 Rp. Gd. — Winterrübsen pr. 2000℔. loco 100—104 Rp., Septbr.-Octbr. 105½ Rp. bez. — Rüböl still, pr. 200℔. loco 23⅝ Rp. Br., August-Septbr. 23⅛ Rp. Br., Septbr.-Oct. 23 1/12 Rp. Gd., 23¼ Rp. Br., April-Mai 23½ Rp. bez. — Spiritus höher bezahlt, pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 24 Rp. bez., August 24¼, ⅛ Rp. bez., August-Septbr. 23⅓, 5/12 Rp. bez., Br. u. Gd., Septbr.-Octbr. 20 5/12 Rp. Br., October o. F. 20½ Rp. bez., Oct.-Nov. 18½ Rp. bez. u. Br., Nov.-Dec. 18 1/24 Rp. Br., Frühjahr 18½ Rp. Br. — Angemeldet: 3000 Ctr. Weizen, 2000 Ctr. Roggen. — Regulirungs-Preise: Weizen 78½ Rp., Roggen 49 Rp., Spiritus 24½ Rp. — Amerik. Speck ex Franklin 13⅓, 13⅓ Rp. bezahlt, 13 5/12 Rp. Gd., ex Humboldt-Lieferung 13½ Rp. bez. — Cryst. Soda 2 Rp. 11 Sgr., 2 5/12 Rp. bez. — Petroleum loco 6⅛ Rp. bez. — Amerik. Schmalz loco 4 Sgr. 3½ Pf. bez., auf Lieferung 4¼ Sgr. bez.

Berlin, 2. Aug. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 75—85 Rp. nach Qual., pr. August 79⅝—80½ Rp. bz., pr. August-Septbr. 76½ Rp. B., pr. Septbr.-October 75-½ Rp. bz., pr. October-Novbr. 73⅞ Rp. bz., pr. November-December 72½—¾ Rp. bz., pr. April-Mai 72⅞—73⅛ Rp. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 50—55 Rp. nach Qualität gef., pr. August 52¼—⅛—⅜—½ Rp. bz. u. B., pr. August-Septbr. do., pr. Septbr.-October 51⅞—⅛—⅞ Rp. bz., pr. October-Novbr. 51½—¼—⅜ Rp. bz., pr. Novbr.-Decbr. 51¼—⅛—⅜ Rp. bz., pr. Frühjahr 51⅞—⅛—⅞—⅞ Rp. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 44—58 Rp. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 37—49½ Rp. nach Qualität. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 49—55 Rp. nach Qualität, Futterwaare 44—48 Rp. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack No. 0 11½—10½ Rp., loco Nr. 0 u. 1 10 5/12—10⅛ Rp. — Roggenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 8½—7¾ Rp., Nr. 0 u. 1 7⅝—7⅛ Rp., pr. August 7 Rp. 20-20½ Sgr., pr. August-Septbr. 7 Rp. 17 Sgr. bz., pr. September-October 7 Rp. 15½—16 Sgr. bz., pr. Octbr.-November 7 Rp. 16 Sgr. bz., pr. Nov.-Decbr. 7 Rp. 15 Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 23¼ Rp., pr. August 23 1/12 Rp. G., pr. August-September do., pr. Septber.-October 23⅛—⅓ Rp. bz., pr. October-November 23⅛—5/12—⅛ Rp. bz., pr. Nov.-Decbr. do., pr. April-Mai 23½ Rp. bz. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 27¼ Rp. — Petroleum raff. loco pr. 100 Kilogr. mit Faß 14 Rp., pr. August 13 1/12 Rp., pr. August-Septbr. do., pr. Septbr.-October 13 1/12—13—13 1/24 Rp. bz., pr. Octbr.-Novbr. 13⅛—5/24 Rp. bz., pr. November-December 13⅜ Rp. bz. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % loco ohne Faß 24 Rp. 2 Sgr. — 24 Rp. bz., mit Faß pr. August 23 Rp. 14—18 Sgr. bz, pr. August-September 22 Rp. 29—26—28 Sgr. bz., pr. Septbr.-October 20 Rp. 13—11—13 Sgr. bz., pr. October-Novbr. 18 Rp. 22 Sgr. bz., pr. November-Decbr. 18 Rp. 8 Sgr. B., pr. April-Mai 18 Rp. 15 Sgr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 2. August. Wind: NW.

Angekommen: Schmidt, Oberbürgermeister v. Winter, Liverpool, Salz. — Lenck, Der junge Prinz, Faxoe; Engelland, Erndte, Annetorp; beide mit Kalksteinen. — Murray, Venture, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Housselle, Sirius (SD.); Marx, Stolp (SD.); Günther, Nadeshda (SD.); alle drei nach Stettin mit Gütern. — Oltmanns, Bertha; Kuper, Bernhard; beide nach Leer; Harder, Vettina, Kiel; Snitjer, Catharina, Oldenburg; Pahlow, Friedrich, London; Beggerow, Carl Johannes, Rotterdam; Cörtemaker, Gesina, Papenburg; Brandhoff, Courier, Cherbourg; sämmtlich mit Holz. — Taylor, Jane und Isabella, Leith, Getreide.

Angekommen: Mestermann, Sophie, Arcona; Kipp, Alwine, Jasmund; beide mit Kreide. — Klamp, Auguste Eleonore, Stettin; Ericksen, Dorothea; Parow, Max und Robert; beide von Faxoe; alle drei mit Kalksteinen. — Depamo, Sincerité, Ostende; Maaß, Jean Paul; Harder, Theodor; Schauer, Veritas; alle drei von Newcastle; Rosenberg, Richard; Diesner, Hermann; beide von Sunderland; Thaden, Lucie Marie, Gent; Evers, Ilise, Methil; Seidel, Auguste Mathilde, Hartlepool; sämmtlich mit Kohlen. — Koster, Bouchina, Leer, Eisen. — Lange, Sophie, Stettin, Eisen und Güter. — Müntz, Carl Otto, Kiel, altes Eisen. — Krause, Ernst, Colberg, Ballast.

Den 3. August. Wind: N.

Angekommen: Bahr, Fredrikshaab, Faxoe, Kalksteine. — Nielsson, Sylphide, Papenburg, Schienen und Güter. — Köhler, Freundschaft, Copenhagen, altes Eisen. — Korff, Diogenes, Grangemouth; Kröger, Heinrich Rodbertus, Hartlepool; beide mit Kohlen. — Apreck, Verein; Albrecht, Hevelius; beide von Cette mit Salz. — Galloway, Glenderon, Glasgow, eiserne Röhren. — Koehn, Alexander (SD.), Stettin, Ballast.

Ankommend: 1 Bark „Friedrich", Capt. Pahlow. — 1 Brigg, 3 Schooner, 1 Jacht, 5 Schiffe.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
2	4	333,77	+ 18,6	NNW., f. flau, trübe, bewölkt.
3	8	334,15	13,9	NW., flau do.
	12	334,43	15,5	ONO., flau do.

Lyoner Seidenstoffe

in vorzüglichen Qualitäten und in allen jetzt modernen matten Farben empfiehlt

W. JANTZEN.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 4. Aug., Vorm. 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute früh 2½ Uhr wurde meine liebe Frau **Auguste**, geb. **Höpfner**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Danzig, den 3. August 1872.
Schenk,
Postsecretair.

Als Verlobte empfehlen sich:
Robert Assmann,
Ottilie Mollau.
Schönau, den 3. August 1872.

Den heute Nacht 1¾ Uhr nach schwerem Leiden erfolgten Tod ihres jüngsten Töchterchens **Emmy** im Alter von 13 Monaten zeigen tiefbetrübt an
Oberlehrer Dr. **Nagel** u. Frau.
Elbing, den 3. August 1872.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des Besitzers **Gottfried Kornblum** gehörigen, im Hypothekenbuche von Bruch-Niederung sub No. 2, 10 und 14 verzeichneten Grundstücke, bestehend aus verschiedenen Gebäuden und 111 Morg. preuß. Ackerland, geschätzt auf 9333 Rt. 20 Sgr., sollen einzeln oder zusammen
am 13. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,
in dem Nachlaßhause zu Bruch-Niederung im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß Taxe und Verkaufsbedingungen in der Gerichts-Registratur einzusehen sind.

Christburg, 25. Juli 1872.
Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

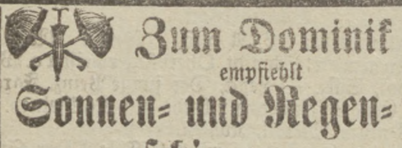
Durch die Bekanntmachungen der unterzeichneten Commission vom 6. November v. J. und vom 11. März d. J. ist denjenigen deutschen Rhedern, Ladungseigenthümern, Schiffern und Schiffsmannschaften, welche auf Grund der Artikel I. und II. des Gesetzes vom 14. Juni v. J. (Reichsgesetzblatt Seite 249) Entschädigung aus Reichsmitteln zu beanspruchen haben, aufgegeben worden, die Einreichung der Schadensliquidationen bis zum 30. December v. J. für die Stillieger und bis zum 30. April d. J. für die aufgebrachten Schiffe bei Vermeidung des Verlustes ihrer Rechte zu bewirken.

Insoweit nicht bereits durch Verabsäumung jener Fristen der Verlust der Ansprüche eingetreten ist, werden die auf Grund des oben gedachten Gesetzes entschädigungsberechtigten deutschen Rheder, Ladungseigenthümer, Schiffer und Schiffsmannschaften nunmehr aufgefordert, die zur vollständigen Begründung der eingereichten Liquidationen etwa noch nothwendigen Beweismittel — möge deren Beschaffung bereits speciell erfordert sein oder nicht —
bis zum 30. Septembrr d. J. einschließlich
der Commission zugehen zu lassen, widrigenfalls die Liquidanten ihrer bis dahin nicht gehörig nachgewiesenen Forderungen verlustig gehen werden.

Berlin, den 7. Mai 1872.
Die Reichs-Liquidations-Commission für Rhedereischäden.
gez. Eck.

---

† Prediger A. Müller's †
wohlgetroffene Photographien, vorräthig im photographischen Atelier von
E. Phönix, Fleischergasse 9 parterre.



Zum Dominik
empfiehlt
Sonnen- und Regenschirme
in größter Auswahl und zu allerbilligsten Preisen die neue Schirmfabrik von
Adalbert Karau,
Löwenschloß, Langgasse 35.
Reparaturen schnell und billig.

Ausverkauf der Concursmasse
Ziegengasse No 1
in Leinen, Shirting, Bettzenge, Tischtücher, Taschentücher, Servietten, Handtücher und fertige Wäsche, um die **Auction** zu vermeiden
auffallend billig.
Tombänke und Repositorien sind ebenfalls billig zu verkaufen.

Zu Dominiks-Geschenken
empfiehlt
Uhren, Ketten 2c.
in reichster Auswahl
W. Manneck,
4. Matzkauschegasse **4.**

---

20 Klafter prima Buchen-Klobenholz sehr billig zu verkaufen Breitgasse No. 59 parterre von 9—11 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.

Mehrere recht gut empfohlene Materialisten sucht zum sofortigen und späteren Antritt
August Froese, Frauengasse 18,
Central-Annoncen-Bureau.



Die größte und älteste Nähmaschinen-Handlung in Danzig

von

Victor Lietzau,

Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke 42,

empfiehlt ihr reich assortirtes Lager der besten und solidesten **Singer-, Grover & Baaker-, Wheeler & Wilson-** und **Howe-Nähmaschinen** aus deutschen und amerikanischen Fabriken
für den Familien-Gebrauch, Ferner:
Säulen-, Cylinder-, Rollfuss- u. a. m. Nähmaschinen
für den Handwerksgebrauch.
Handnähmaschinen
mit sehr completen Vorrichtungen in eleganter, ganz vorzüglicher Ausführung.
Großer Vorrath von **Nähgarnen, Seide, Zwirn, Nadeln, Oel.**
Freie Verpackung. Reelle Garantie. Gründlicher unentgeltlicher Unterricht in und außer dem Hause. Billigste Fabrikpreise.

Victor Lietzau,
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42 in Danzig.

Zum Dominik

sind in meinen Werkstätten solide, elegante und **besonders preiswürdige**

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

angefertigt worden.

Empfehlenswerth ist die große Auswahl in jedem Artikel, in den gewöhnlichsten bis zu den elegantesten Genres

z. B.: **I. Polstermöbel über Einhundert verschiedene Sorten**, als: **Causeusen, Chaiselongues, Fauteuils, Sorgstühle** in den besten und bequemsten Polstern, mit den dauerhaftesten Stoffen bezogen.
Schlafsophas mit und ohne Bettkasten, Fußbänke 2c.

II. Spiegel, als:
Pfeiler-, Trümeau-, Sopha- und Oval-Spiegel in allen Größen mit den feinsten polirten Cristallgläsern, in eleganten Mustern und reich geschnitzten Holz- sowie Goldrahmen, von 1⅓ Rt. an bis zu den theuersten.

III. Tischler-Möbel aus sorgfältig gewähltem Material correct gearbeitet, in den **schönsten** Fournituren, als:
a. **dunkel Nußbaum-, Maser-**, fein mahagoni **Pyramiden-** und naturpolirte helle Hölzer.
b. **Schränke**, als:
Kleider-, Wäsche-, Silber-, Bücher-, Gallerie- und **Küchen-Schränke.**
c. **Tische**, als:
Sopha-, Speise-, Auszieh-, Büffet-, Spiel-, Schreib-Tische für **Damen** und **Herren, Näh-, Wasch-** und **Küchen-Tische.**
d. Extra feine **Damen-Toiletten.**
e. Für **Arbeits-** und **Speisezimmer** halte ich **reichantique** gearbeitete Möbel in **kunstvoller** Ausführung am Lager.

IV. Fensterdecorationen, als;
Lamberquins, Portieren, Doppelgardinen, Rouleaux 2c.
werden in einigen Tagen nach Maaß und Zeichnung gefertigt. Der Preis einer vollständigen Doppelgardine incl. Lamberquins in Rips, weiß gefüttert, nebst allem Zubehör, 12 Fuß lang, beträgt 20 Rt.

Preise sind **billigst berechnet, fest** und an jedem einzelnen Möbel mit offenen Ziffern vermerkt.

Oben aufgeführte Sachen empfehle ich zu besten und billigen **Dominiks-Einkäufen** ganz ergebenst.

Otto Jantzen,
vormals **H. A. Paninski & Otto Jantzen,**
Langenmarkt 2, vis-à-vis der Börse.

Berliner Stiefeletten-Fabrik.

Hiermit beehre ich mich meinen werthen Kunden so wie einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich auch zu diesem Dominik mit einer großen Auswahl von Herren-Stiefeln aus Berlin hier eingetroffen bin, und werde meinen Stand wie im vergangenen Jahre auf dem Kohlenmarkt, in der Nähe des Stadttheaters, vis-a-vis den Langenbuden, einnehmen. Besonders habe ich eine große Auswahl von Gummizugstiefeln neuesten Façons, welche aus doppelsohligem Rindlackleder, Sömerlack, so wie Roß- und Kalbleder bestehen, vorräthig. Dieselben werden billigst empfohlen, im Dutzend bedeutend billiger berechnet. Bitte auf meine Firma zu achten.

H. Fischer,
Schuhmachermeister aus Berlin.

Ein junger Mann, der Secunda des Gymnasiums mit Erfolg absolvirt hat, sucht in einem Geschäft, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in den Comtoir-Wissenschaften auszubilden, als Volontair Stellung.
Gef. Offerten erbeten in der Expedition d. Ztg. unter No. 1998.

Auf einem Gute in der Nähe von Danzig wird gegen billige Pension ein kleines Mädchen von 6 bis 8 Jahren gesucht, um mit der einzigen Tochter des Besitzers von einer Gouvernante unterrichtet zu werden.
Näheres bei C. Reeps, Langgasse 30.

Für einen Rentier ist ein schönes Gartengundstück, auch zu jedem Geschäft sich eignend, für die Hälfte des Werthes zu verkaufen. Lage sehr schön. Näh. Fischmarkt 16.

Ein gewandter
Buchhalter und Correspondent
findet vortheilhaftes Engagement bei
B. Schwarz,
(2146) Pr. Stargardt

Directrice-Gesuch.

Eine tüchtige Directrice findet unter sehr vortheilhaften Bedingungen von sofort oder 1. September Stellung bei
Carl Mallon, Putzgeschäft in Thorn.

Stellensuchende,

denen daran liegt, auf streng reellem Wege schnell und gut placirt zu werden, wollen es nicht unterlassen, sich mit der Expedition des Berliner Nachweiseblattes, **Kaiserstraße 3, Berlin**, in Verbindung zu setzen.

Eine erfahrene Wirthin,

die namentlich mit der Milchwirthschaft sehr vertraut ist, findet zum 1. October Stellung in **Wollenthal bei Skurz.**

Inspectoren und Wirthschaftseleven sucht sofort und zum späteren Antritt.
Böhrer, Langgasse 55.

Ein junger Mann, zur Zeit Militair, sucht Ende d. M. eine Civilstellung als Bureau-Arbeiter oder Aufseher.
Gef. Offerten bitte sub 1997 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Es werden auf ein Grundstück in der Rechtstadt 4500 Thlr. zur 1. Stelle à 5% gesucht. Nur Selbstdarleiher belieben ihre Adr unter No. 2138 abzugeben.

6800 Thaler

werden auf ein sicheres Geschäftshaus zu 5 Procent verzinslich aufzunehmen gesucht. Gefällige Offerten unter No. 2126 in der Exped. d. Zeitung abzugeben.

Ein **Laden**, am **Langenmarkt** gelegen, ist zu vermiethen.
Näheres Hundegasse No. 41, 1 Treppe.

Ein **großer gewölbter Keller**, am **Langenmarkt** gelegen, ist zu vermiethen.
Näheres Hundegasse No. 41, 1 Treppe.

Ein **großes Comtoir** mit Privatzimmer, am **Langenmarkt** gelegen, ist zu vermiethen.
Näheres Hundegasse No. 41, 1 Treppe.

Eine Hofwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden und Zubehör, am Langenmarkt gelegen, ist zu vermiethen.
Näheres Hundegasse No. 41, 1 Treppe.

Hundegasse No. 41, 1 Treppe hoch, ist eine Wohnung zu vermiethen.

Eine Wohnung in Zoppot, bestehend aus Zimmer, Kabinet, geräumiger Küche, Bodenkammer 2c. ist eingetretener Umstände halber sofort zu vermiethen, und Näheres darüber entweder Kohlenmarkt 28 part. oder in Zoppot, Seestraße, im Hause des Herrn Rentier **Müller** zu erfragen.

Handlungs-Gehilfen-Verein.

Montag, den 5. August, Besprechung über eine Besichtigung des Dominikmarktes und der Schaubuden.
Der Vorstand.

HUNDE-HALLE.
C. H. Kiesau,
Hundegasse No. 3 u. 4.
Table d'hote von 12½ bis 2½ Uhr, à la Carte zu jeder Tageszeit.
Weine zum billigsten Preise laut Karte.
Depot v. fremden Bieren.
3 hochelegante Marmor-Billards aus der Fabrik von A. Wahsner in Breslau.

Die Actionaire der Actienzuckerfabrik Liessau werden zu einer ordentlichen General-Versammlung im **Hotel zum Kronprinzen** zu Dirschau auf
Mittwoch, den 21. August d. J.,
Nachmittag 2 Uhr,
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
1) Bericht des Aufsichtsraths;
2) Bericht der Direction über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlage der Bilanz;
3) Wahl einer Commission von 3 Mitgliedern zur Prüfung der Bilanz, Bücher und Rechnungen, und der nächstigen Berichterstattung über den Revisionsausfall unter Beantragung der Decharge-Ertheilung;
4) Beschluß über die zu zahlende Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr;
5) Berathung und Beschlußfassung über etwaige Anträge der Direction und des Aufsichtsraths;
6) Vollziehung der Reinschrift des am 29. Juni d. J. von der ordentlichen General-Versammlung angenommenen Statuts und des Protokolls von demselben Tage.

Diejenigen Actionaire, die verhindert sein sollten, der Versammlung beizuwohnen, bitten wir recht dringend, sich durch Andere in Vollmacht vertreten zu lassen.

Liessau, den 21. Juli 1872.
Das Directorium.
G. Ziehm. C. Stobbe.
Th. Tornier. (1584)

Mein Wein-, Rum- und Cigarren-En-gros-Geschäft erlaube mir bestens zu empfehlen.
C. H. Kiesau,
Hundegasse No. 3 u. 4.
P. S. Preis-Courante werden franco zugesandt.

Hallmann's Grand-Restaurant,
Breitgasse 39.
Heute und folgende Abende Concert und Auftreten der Solo-Tänzerin Fräulein Margarethe in ihren außerordentlichen Evolutionen im Costüm.

Haase's Concert-Halle,
3. Damm No. 2,
heute und die folgenden Abende großes **Concert** der Gesellschaft
Henneberg aus Berlin.
Zur Aufführung kommen u. A.: **Großer Jesuiten-Tingeltangel.** Hierzu ladet freundlichst ein
H. Haase.

Cafe d'Angleterre,
früher 3 Kronen, Langebrücke am Heiligengeistthor.
Heute Sonnabend und morgen Sonntag **großes Concert** und **musikal. Vorträge einer beliebten Kapelle. Alle** Biere auf Eis. Piquefeines Billard.
(2149) **Rud. Hein.**

Restaurant,
Brodbänkengasse No. 1.
Alle Abende Concert von der neu engagirten Damen-Kapelle.

ORPHEUM,
Schwarzes Meer 18.
Heute, Sonnabend, den 3. August: Tanz.

Seebad Westerplatte.
Sonntag, den 4. August:
Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.
Abonnement bekannt. **F. Keil.**

Seebad Westerplatte.
Sonntag **Früh-Concert**, bestehend aus Horn-Quartett mit Piston-Solo, ohne Entree.

Seebad Zoppot.
Sonntag, 4. August:
CONCERT
vor dem Kurhause.
Anfang 4½ Uhr. Entree 5 Sgr.
(2134) **H. Buchholz.**

Selonke's Theater.
Sonntag, den 4. August: Erstes Gastspiel der Luftkünstler Herren **Gebr. Herrmann**, bestehend in Riesenluftsprüngen an einem von ihnen selbst erfundenen Luft-Apparat. **Gastspiel der Hof-Solotänzerinnen Frl. Werges und Frl. Keil.** U. A.: **Sängerin und Nätherin**, oder: **Eine Soubrette für Offenbach.** Posse mit Gesang in 3 Bildern.
Anfang 4½ Uhr. Entree wie gew. Von 8 Uhr ab 2½ Sgr. Abonnementsbillets haben keine Giltigkeit.
Montag, den 5. August: Benefiz für die Solotänzerin Fräulein **de la Croix.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 7425 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 3. August 1872.

Berliner Fondsbörse vom 2. August 1872.

* Rentabilität in Procenten mit Berücksichtigung des etwaigen Verlustes auf die Coupons.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

			*
Nord. Bund.-Anl.	5	100¾	5
Consolidirte Anl.	4½	103	4⅜
Freiwillige Anl.	4½	101	4½
Pr. Staats-Anl.	4½	101¼	4½
do. do.	4	96⅛	4⅛
Staats-Schuldsch.	3½	91¼	3⅝
Pr. Präm.-A. 1855	3½	121¼	2⅞
Danzig.Stadt-Ob.	5	102½	4 9/10
Königsberger do.	5	—	4 9/10
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85	4⅛
do. do.	4	94½	4¼
do. do.	4½	100⅜	4½
do. do.	5	100	5
Pommer. Pfdbr.	3½	83¼	4⅕
do. do.	4	92⅛	4⅓
do. do.	4½	101	4½
Posensche neue do.	4	92⅜	4⅓
Westpreuß.Pfdbr	3½	82½	4¼
do. do.	4	92	4⅓
do. do.	4½	100⅝	4½
do. do.	5	103¾	4⅘
do. neue	4	—	4⅓
do. do.	4½	100⅝	4½
Pomm. Rentenbr.	4	96½	4⅛
Posensche do.	4	95¾	4⅙
Preußische do.	4	96	4⅙
Bad.Präm.-Anl.	4	111	3⅝
Bayer. Präm.-A.	4	113	3½
Braunsch.20rt.Ob.	—	21¾	—

			*
Köln-Mind.Pr.-Sch.	3½	97	3⅝
Hambg. 50 rtl.Loose	3	47⅝	3⅛
Lübecker Präm.-An.	3½	52	3½
Oldenburg. Loose	3	39½	3
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102⅞	4⅘
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	104⅝	4¾
do. do.	4½	98¼	4½
Kündb. do.	5	101¾	4 9/10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100½	5
Meinig.Präm.Pfd.	4	95⅜	4⅕
Gotha. Präm.-Pfd.	5	105¾	4¾
Oesterr.Bdcr.Pfdb.	5	95½	5¼
Pom.Hyp.-Pfdbr.	5	102	5
Stett.Nat.-H.-Pfd.	5	100¼	5

Ausländische Fonds.

			*
Oesterr.Pap.-Rente	4⅕	60½	6½
do. Silb.-Rente	4⅕	65⅛	6⅜
do.Cred.-L.v.1858	—	116	—
do. Loose v. 1860	5	93⅜	3⅘
do. Loose v. 1864	—	90	—
Ungar. Eisenb.-An.	5	81	6 1/10
Ungarische Loose	—	65	—
Russ.-Egl.Anl.1822	5	92⅜	5⅖
do. do. Anl.1859	3	62⅛	4¾
do. do. Anl.1862	5	91½	5⅖
do. do. von 1870	5	92	5⅗
do. do. von 1871	5	91½	5⅗
do. do. von 1872	5	90⅜	5⅗
do. Stiegl.5.Anl.	5	76⅝	5⅝
Russ.-Stiegl.6.Anl.	5	89¾	5½
do. Präm.-A.1864	5	128¾	3⅖
do. do. v.1866	5	129¾	3½
do. Bod.Cred.Pfd.	5	92½	5⅓
Ruß.Pol.Schatzobl.	4	76¾	5⅕
Pol.Certific.Lit.A.	5	93	5
do. Part.-Oblig.	4	102½	3
do.Pfd.3.Em.S-R	4	76⅜	4⅕
do. do. do. do.	5	76⅜	5¼
do. Liquidat.-Br.	4	64⅜	5
Amerik.Anl.p.1882	6	96½	6
do. 3. u. 4. Serie	6	96⅞	6
do. Anl. p. 1885	6	98⅛	5 9/10
do. 5% Anl.	5	96¼	5
Italienische Rente	5	67⅝	6½
do. Tabaks-Act.	6	530	—
do. Tabaks-Obl.	6	94½	5½
Französische Rente	5	84½	6
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	82⅞	4⅘
Rumänische Anleihe	8	98⅜	8
Finnl.10 Rtl.Loose	—	—	—
Schwed.10 rtl.Loose	—	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	52⅜	9⅝
Türk. 6% Anleihe	6	61¾	9⅝
Türk. Eisenb.-Loose	3	171	7

Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1871
Aachen-Mastricht	4	46⅛	⅗
Altona-Kiel	4	121⅛	7
Bergisch-Märk.	4	137½	7½
Berlin-Anhalt	4	215½	18½
Berlin-Görlitz	4	87⅜	0
do. St.-Pr.	5	101⅜	5
Berlin-Hamburg	4	198	10¾
Berlin. Nordbahn	5	79⅞	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	164	14
Berlin-Stettin	4	178½	11 5/12
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	138⅞	9½
Köln-Minden	4	172	11⅕
do. Lit. B.	5	115	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	61⅞	5
do. St.-Pr.	6	94¾	6
Halle-Sorau-Gub.	4	66⅞	4
do. St.-Pr.	5	87½	5
Hannov.-Altenbek	5	74	5
do. St. Pr.	5	92⅜	5
Märkisch-Posen	4	58⅞	0
do. St.-Pr.	5	82½	0
Magdeb.-Halberst.	4	152½	8½
do. St.-Pr.	3½	92¼	3½
Magdeb.-Leipzig	4	261¾	16
† do. Lit. B.	4	102¼	4
Münst.Ensch.St.P.	5	82¾	5
Niederschl. Zweigb.	4	114	5
Nordhausen-Erfurt	4	79⅝	4
do. St.-Pr.	5	68⅜	0
Oberlausitzer	5	93¾	5
Oberschl. A. u. C.	3½	215	13⅜
do. Lit. B.	3½	191	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	4	45⅞	0
do. St.-Pr.	5	70⅝	0
Pomm.Centralbhn.	5	—	5
Rechte Oderuferb.	5	128	3
do. St.-Pr.	5	127¾	5
Rheinische	4	164½	10
Rhein-Nahe	4	44⅛	0
† Stargard-Posen	4½	99¾	4½
Thüringer	4	158	10½
Tilsit-Insterburg	5	69¼	0
Amsterd.-Rotterd.	4	105¾	6 3/10
Baltische Eisenb.	3	54¼	3
†Böhm.Westb.	5	113¼	8¼
Brest-Grajewo	5	40¼	5
Brest-Kiew	5	79¾	5
†Elisab.-Westb.	5	112¼	8½
†Galiz.Carl-L.B.	5	109⅞	8½
Gotthardbahn	6	106½	6
†Kaschau-Oderbg.	5	87½	5
†Kronpr.Rud.-B.	5	82⅝	5
†Ludwgsh.-Bexb.	4	—	11¾
Lüttich-Limburg	4	32¾	0
Mainz-Ludwigsh.	4	178	11
Oester.-Franz.St.	5	201	12
† do. Nordwestb.	5	133½	5
do. B. junge	5	112¼	5
†Reichenb. Pardb.	4½	83½	4½
Rumänische Bahn	5	45	5⅗
†Russis. Staatsb.	5	95½	5⅓
Südösterr. Lomb.	4	125⅛	4
Schweiz.Unionb.	4	29½	0
do. Westb.	4	51⅛	2
Turnau-Kr.-Prag	5	112	9
Warschau-Wien	5	86⅞	12

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

			*
Gotthard Bahn	5	100¾	5
†Kaschau-Oderbg.	5	88⅛	5⅝
†Kronpr.Rud.-B.	5	89	5⅝
Lundb.-Grußbach	5	81	6
†Oest.-Fr.Staatsb.	3	293½	5
†Südöst.-B. Lomb.	3	259	5⅛
† do. 5% Oblig.	5	86⅜	5¾
†Oester.Nordwestb.	5	91⅝	5½
do. do. B. Elbethal	5	85⅜	5⅞
†Ungar.Nordostb.	5	81⅞	6⅛
†Ungar. Ostbahn	5	74⅞	6⅔
Brest-Grajewo	5	76½	6½
†Charko.-Azow rtl.	5	94¾	5¼
†Kursk-Charkow	5	94¼	5¼
†Kursk-Kiew	5	89⅜	5¼
†Mosco-Rjäsan	5	98⅛	5⅛
†Mosco-Smolensk	5	95½	5¼
Rybinsk-Bologoye	5	85¼	5⅞
†Rjäsan-Kozlow	5	96	5⅛
†Warschau-Teresp.	5	92¾	5⅓

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1871
Berliner Bank	4	133¼	15
Berl. Bankverein	5	140½	16
Berl. Cassen-Ver.	5	255	12⅖
Berl. Com. (Sec.)	4	122⅝	—
Berl. Handels-G.	4	160	12¼
Berl. Wechslerbk.	4	122⅖	12½
B.Prd.u.Hand.B.	4	95⅜	—
Bresl. Discontob.	4	140	13
Bresl. Wechslerbk.	4	139⅞	12
Ctrb.f.Ind.u.Hnd	5	113	—
Danzig. Bankver.	4	106⅜	—
DanzigerPrivatb.	4	115¼	7
Darmst. Bank	4	194¼	15
DeutscheGenoss.B.	4	147	10¾
Deutsche Bank	4	117	8
Deutsche Unionbk.	4	123⅞	11⅓
Disc.-Command.	4	275	24
Gew.-Bk. Schuster	4	141	10⅜
Inter.Handelsges.	4	110⅞	9⅗
Königsb. Ver.-B.	4	116½	11
Meining. Creditb.	4	160⅞	12
NorddeutscheBank	4	180	12⅗
Oest. Credit-Anst.	5	203	17½
Pom.Rittersch.-B.	4	—	6½
Preußische Bank	4½	188	12 3/10
do. Bodencr.-B.	4	209	14
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	131	9⅕
Preuß. Crd.-Anst.	4	127½	—
Prov.-Disct.-Bk.	5	155	—
Prov.-Wechs.-Bk.	5	107⅝	—
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	175	12½
Schlef.Bankverein	4	170¾	12
Stett.Vereinsbank	4	104	10
Ver.-Bk. Quistorp	5	165¾	15
BauvereinPassage	6	138⅝	6
Berl.Centralstraße	5	115	5
Berl. Pferdebahn	5	278	14½
Nordd.Pap.-Fabr.	5	94½	8 1/10
Westend-C.-Anth.	5	177¾	16
Baltischer Lloyd	5	95½	10
Elbing.Eisenb.-F.	5	113	9
Königsbg. Vulkan	5	109¾	10

Wechsel-Cours v. 2. August

Amsterdam	10 Tg.	2½	139⅞
do.	2 Mon	2½	139⅛
Hamburg	Kurz.	3	149⅝
do.	2 Mon	3	148⅞
London	3 Mon	3	6 21⅜
Paris	10 Tg.	5	78⅝
Belg. Bankpl.	10 Tg.	4	79 11/12
do.	2 Mon	4	79¼
Wien	8 Tag.	5	90⅞
Petersburg	3 Wch.	6	90¼
do.	3 Mon	6	89⅜
Warschau	8 Tag.	6	81⅝
Bremen	8 Tag.	3	—

Sorten.

Louisd'or	110¼
Dukaten	3. —
Sovereigns	6. 22¼
Napoleonsd'or	5. 10⅜
Imperials	5 16
Dollars	1. 11⅝
Fremde Banknoten	99⅞
Oesterreichische Bankn.	90⅞
Russische Banknoten	81⅝

Bekanntmachung

Bei der pro 1872 stattgehabten Ausloosung der Obligationen des Elbinger Kreises I. Emission sind folgende Nummern gezogen worden:

Littr. B. à 500 Rℓ. 2 Stück, No. 64, 94.
" C. à 100 Rℓ. 5 Stück, No. 57, 74, 109, 135, 182.
" D. à 50 Rℓ. 10 Stück, No. 40, 87, 97, 127, 187, 196, 199, 218, 250, 296.
" E. à 20 Rℓ. 50 Stück, No. 2, 5, 7, 8, 9, 11, 12, 14, 17, 19, 23, 24, 25, 27, 34, 35, 36, 37, 38, 42, 44, 46, 52, 53, 55, 57, 60, 62, 64, 67, 69, 70, 71, 73, 74, 76, 78, 79, 80, 82, 83, 84, 86, 87, 88, 89, 91, 92, 99, 100.

Die ausgelooften Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Capitalabfindung vom 1. Januar k. J. ab bez.

bei der Kreis-Chaussee-Bau-Kasse in Elbing,
" Herrn **Jacob Litten** in Elbing,
" Herren **Baum & Liepmann** in Danzig,
" Herrn **S. A. Samter** in Königsberg,
" der Discontogesellschaft in Berlin

gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Elbing, den 29. Juli 1872.

Der Vorsitzende der Kreis-Chaussee-Bau-Commission.
Landrath **Frank.**

Bekanntmachung.

Die Nutzung der Sommer- und Winterfischerei auf den der hiesigen Commune gehörigen Seen Geserich, Flach und Kl. Rotzung soll unter den bisherigen Verpachtungsbedingungen auf anderweite drei Jahre vom 1. April 1873 ab meistbietend verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf

Dienstag, den 24. September,
Vormittags 10 Uhr,

im Magistratsbureau hierselbst anberaumt, zu welchem Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden. Die Verpachtungs-Bedingungen können während der Dienststunden bei uns eingesehen werden.

Durch die in Aussicht stehende Eröffnung der Thorn-Insterburger Eisenbahn wird der Fischabsatz nach Polen bedeutend günstiger wie bisher sich gestalten.

Dt. Eylau, 1. August 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der auf 300 Thlr. veranschlagte Neubau eines Peilbootes für die Pilotage in Memel soll im Submissionsverfahren verdungen werden.

Der Submissions-Termin steht auf

Mittwoch, den 21. August c.,
Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Hafenbau-Verwaltung an, woselbst die Offerten mit der Aufschrift:

„Submissions-Offerte für Erbauung eines Peilbootes"

einzureichen und Anschlag, Zeichnung und Bedingungen einzusehen sind.

Auswärtige Unternehmer können Anschlag, Zeichnung und Bedingungen gegen Erstattung der Copialien auf portofreie Anfragen erhalten.

Memel, den 18. Juli 1872.

Die Kgl. Hafenbau-Verwaltung.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Drei und fünfzigster Rechnungs-Abschluß

pro 1. Juni 1871 bis 31. Mai 1872.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Soll.

	Rℓ.	Sgr.
An **Provisions-Conto** Provision an die General- und Special-Agenten	109,335	5
" **Unkosten-Conto** Gehalte, Reisespesen, Steuern, Porti 2c.	62,748	13
" **Actien-Zinsen-Conto** Zinsen auf 1000 Actien à 8 Thlr.	8,000	—
" **Brandschäden-Conto** bezahlte Brandschäden, abzüglich des Antheils der Rückversicherer	273,782	25
" **Brandschäden-Reserve-Conto** zurückgestellt für schwebende Brandschäden, abzüglich des Antheils der Rückversicherer	73,958	—
" **Prämien-Conto** zurückgestellt für die am 31. Mai 1872 noch nicht abgelaufenen Versicherungen, abzüglich des Antheils der Rückversicherer	752,957	24
" **Bilanz-Conto** Jahresgewinn	287,458	22
	1,568,240	29

Haben.

		Rℓ.	Sgr.
Per **Prämien-Conto** Vortrag aus dem Jahre 1870/71	Rℓ. 730,581. 11		
Prämien-Einnahme im Jahre 1871/72 abzüglich der Rückversicherungs-Prämien	" 661,991. 28	1,392,573	9
" **Brandschäden-Reserve-Conto** Vortrag der Brandschäden-Reserve aus dem Jahre 1870/71		55,430	—
" **Interessen-Conto** Vereinnahmte Zinsen		65,399	12
" **Effecten-Conto** Realisirter Coursgewinn	Rℓ. 545. 22		
Gewinn nach der Coursannahme vom 31. Mai 1872	" 49,992. 6	50,537	28
" **Mieth-Conto** Vereinnahmte Miethe	Rℓ. 4,741. 6		
ab Hausverwaltungskosten	" 440. 26	4,300	10
		1,568,240	29

Bilanz am 31. Mai 1872.

Activa.

	Rℓ.	Sgr.
Documente über die Volleinzahlungs-Verbindlichkeit der Actionäre	800,000	—
Debitores in laufender Rechnung	291,309	16
Debitores gegen hypothekarische Sicherheit	507,066	20
Debitores gegen Lombard	72,525	—
Effecten	748,797	16
Casse	26,076	17
Wechsel	92,305	20
Grundbesitz	138,802	27
	2,676,883	26

Passiva.

		Rℓ.	Sgr.
Actien-Capital		1,000,000	—
Creditores in laufender Rechnung		35,250	17
Brandschäden-Reserve		73,958	—
Prämien-Reserve		752,957	24
Capital-Reserve		527,258	23
Jahresgewinn	Rℓ. 287,458. 22		
Zu vertheilen wie folgt:			
Zur Capital-Reserve	Rℓ. 29,720. 20		
Zur Special-Reserve für Effecten-Coursverluste	" 49,992. 6		
Tantièmen	" 28,745. 26		
Abschreibung auf den Grundbesitz	" 6,000. —		
Dividende à Rℓ. 173 p. Actie	" 173,000. —	287,458	22
		2,676,883	26

Leipzig, am 29. Juli 1872.

Direction der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

G. Halberstadt. Moritz Weickert. August Auerbach. Peter Robert Kraft. Lemke.

Zur 2. Klasse der 146. Königl.
Preuß. Staats-Lotterie,
Ziehung am 6., 7. u. 8. August c.,
verkauft und versendet Antheil-Loose ¼ 7 Rß., ⅛ 3 Rß. 15 Sgr., 1/16 1 Rß. 22½ Sgr., 1/32 26¼ Sgr., 1/64 13¼ Sgr. gegen Cassa oder Postvorschuß
J. Schlochauer, Königsberg i. Pr.

Feller,
prakt. Arzt, Königl. Kreiswundarzt a. D. und Geburtshelfer,
Homöopath,
Langenmarkt No. 31, eine Treppe.
Sprechst. Vorm. 8—10, Nachm. 2—4 Uhr.

Für Gehörleidende.

Zur Hebung auch der hartnäckigsten Schwerhörigkeit versende ich ein bequem anzuwendendes Mittel gegen Nachnahme von 3 Thalern. (1969)
Dr. Fischer, Berlin, Andreasstr. 55.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Zur Beachtung
für Oekonomen u. Schweinezüchter.

Schutzmittel gegen die so empfindlichen Schaden verursachende Schweinekrankheit; nach vielseitig angestellten Versuchen ausgezeichnet und zweckdienlich empfohlen von den angesehensten landwirthschaftlichen Vereinen. **Gabe für ein Schwein 2 Sgr.**
Rosen-Apotheke Nürnberg,
Niederlage bei Herrn Apoth. Schleusener in Danzig.

Cundurango-Rinde

heilt mit Sicherheit: **Krebs, Syphilitische** und scrophulöse Blutkrankheit, Schwindsucht. Mittheilung über die Erfolge ꝛc. unentgeltlich franko gegen Retourmarke.
R. Süß, Berlin.
(1312) Gesundbrunnen.

Stotternde

werden in ca. 14 Tagen geheilt. Prospectus, Attest-Auszug gratis franco.
Burgsteinfurt in Westphalen.
(1684) **W. Meyenberg,** Spracharzt.

Specialität
Central-Luftheizung und **Ventilation** für Wohn-Gebäude, Schulen, Kirchen, Malzdarren, Trocken-Anlagen, Fabriken ꝛc.
Boyer & Consorten,
(309) in Ludwigshafen a. Rh.

Einsetzen künstl. Zähne, Rein., Plombiren, Zahnschmerz heilt F. Pfeiffer, Heiligegeistg. 109.

Hühneraugen,
Ballen ꝛc. werden durch Dr. Smith's **Corn Plasters** gründlich beseitigt. Preis à Carton, 12 Stück, 7½ Sgr.
Depot bei **Franz Jantzen,** Hundegasse No. 38. (1499)

Ausschuß-Porzellan, decorirte Porzellane, Petroleum-Lampen, Glaswaaren
in reichster Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
Robert Werwein,
Langebrücke No. 5,
zwischen dem grünen u. Brodbänkenthor.

Rheinische Mühlensteine
(ausgearbeitet), Läufer und Bodensteine empfiehlt
A. Hamm,
vormals: v. Riesen,
(1972) Schidlitz 50.

Dem fremden Publikum
empfiehlt ein reichhaltiges
Muschel- u. Corallen-Lager
als Andenken an Danzig
August Hoffmann,
Heiligegeistgasse 26.

Die Haupt-Niederlage Thorner Pfefferkuchen nur von
G. Weese in Thorn,
empfiehlt in allen Sorten und **Größen bis 3 Thlr.,** feinste Lebkuchen 20, Catasinchen 3 Sgr. pro Dtzd., Pflastersteine u. s. w. der freundlichen Beachtung.
A. Pegelow,
Gr. Krämergasse, Brodbänkeng.-Ecke.

Eisenbahnschinen
zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt und liefert franco Baustelle
W. D. Löschmann,
(116) Kohlenmarkt 3.

---

60 Hammel
stehen zum Verkauf auf dem Dominium Zakrzewo, Kreis Neustadt W.-Pr.

Bormfeldt & Salewski,

vormals **C. Müller,**
Jopengasse 40/41, am Pfarrhofe,
empfehlen in größter Auswahl
Brillen, Lorgnetten, Pince-nez
in Gold-, Silber-, Schildpatt-, Horn- und Stahl-Fassungen,
Theater-Perspective und Fernröhre
von einfacher bis elegantester Ausstattung,
Lesegläser, Loupen und Microscope,
Damen- und Käfer-Microscope für Schüler,
Metall- und Quecksilber-Barometer,
Thermometer, Alkoholometer
und alle anderen Prober,
Stereoscopen-Apparate und Bilder
sehr vielseitig,
Reisszeuge
für Schüler und Techniker, sowie einzelne Reisszeugtheile,
Getreide-, Brief- und andere Waagen
zu **reell billigen, festen** Preisen.



Die allergrößte
Schuh-Fabrik und Niederlage Danzigs
von
Max Landsberg,
77. Langgasse 77,
bietet dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum eine solche reichhaltige und geschmackvolle Auswahl von Fußbekleidungen jeder Art für
Herren, Damen und Kinder,
daß jeder Geschmack befriedigt werden kann, und ist durch Uebernahme der Arbeitskräfte der Strafanstalt Pr. Holland im Stande, solche billige Preise bei solider, guter, dauerhafter Arbeit zu stellen, daß jeder der geehrten Käufer zufriedengestellt sein wird. — Ich empfehle daher mein Lager den geehrten Herrschaften zu Dominikseinkäufen.

Ganz ergebenst
Max Landsberg.

Danzig, Langgasse 77. **Königsberg i. Pr.,** Junkerstraße 15. **Berlin,** Alexanderstraße 1.
Fabrik:
Strafanstalt Pr. Holland.

Nähmaschinen-Fabrik
Jopengasse 57, von **Jopengasse 57,**
Reinhold Kowalsky.

Das größte Nähmaschinen-Lager von Singer-, und Wheeler & Wilson-
Familien-Nähmaschinen
in elegantem Nußbaumschrank, Bureau und Verschlußkasten mit sämmtlichen Apparaten in solider Ausführung.
Cylinder-Elastique-Nähmaschinen
für Schuhmacher zum Einsetzen von Gummizügen und bunter Stepperei, engl. Fabrikat, so wie alle übrigen **Handwerker-Nähmaschinen,** als: Singer-, Singer-Cylinder, Grover & Baker ꝛc. in bekannter Güte.
Handnähmaschinen
mit Ketten und Doppel-Steppstich in großer Auswahl; sämmtliche Maschinen sind solide gearbeitet und empfehle solche unter mehrjähriger Garantie zu den billigsten Preisen. **Reinh. Kowalsky,** Jopengasse 57.
Reparaturen werden gut ausgeführt.

Zu Dominiks-Geschenken
empfehlen
A. Berghold's Söhne,
Langgasse 85, am Langgasser Thor,
Damentaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Garderobehalter, Albums, Journalmappen, Schmuckgegenstände etc.
A. Berghold's Söhne,
Langgasse 85, am Langgasser Thor.

No. 9. Goldschmiedegasse No. 9.
B. Reichert, Kupferschmiedemeister,
empfiehlt sich ergebenst mit allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.
Stand zum Dominik: **Langenmarkt, in der Nähe des Artushofes.**
Einrichtungen zur **Wasserleitung** und **Canalisation** werden vorschriftsmäßig unter mehrjähriger Garantie ausgeführt.
No. 9. Goldschmiedegasse No. 9.
B. Reichert, Kupferschmiedemeister.

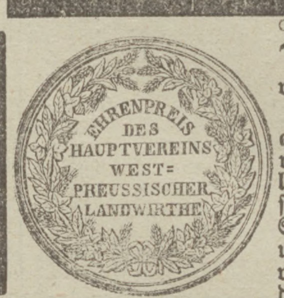
Silberne Medaille. Erster Preis.
Chemische Fabrik zu Danzig.
Landwirthschaftl. Ausstellung. Graudenz 1872.

Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir unter Gehalts-Garantie:
Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, div. Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Staßfurter Kali-Salze zu Originalpreisen, **fein gemahlenen Saal-Gyps und französischen Gyps.**

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe und des Herrn Professor Dr. **Birner,** Director der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde.

Unsern neuesten Preis-Courant für die Herbst-Saison bitten wir auf unserem Comtoir Langenmarkt No. 4 in Empfang zu nehmen.

Chemische Fabrik zu Danzig.
Commanditgesellschaft auf Actien.
R. Petschow. Gustav Davidsohn.



Die Kunststeinfabrik
von **E. R. Krüger,**
Altst. Graben 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- u. Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.



Uhren! Uhren! Uhren!

als: Stutzuhren, Regulateure, Schiffs- und Stuben-Uhren mit geschmackvollsten Gehäusen und Zifferblättern.
Großes Taschenuhren-Lager. Preise billigst. Reelle Garantie. Echte Talmi-Ketten und Schlüssel in reizenden Mustern.
H. Haase, Uhrmacher, Heiligegeistg. 141 (Glockenthor).

Beste und billigste Bezugsquelle von **Schiefertafeln, Griffeln, Märbeln und Steinen**
bei
Heinr. Langbein,
(1796) in Gräfenthal i. Th.

Frische Rübkuchen
auf Lieferung empfiehlt
L. Neumeyer,
(2038) Mewe.

Bestellungen auf echten
Campiner Saat-Roggen
(direct aus der Campine bei Antwerpen bezogen) werden angenommen durch
H. v. Morstein,
Lastadie No. 13.

Bestellungen auf
Johannisdorfer Maschinen-Preßtorf, Trettorf und Stichtorf
erbitte schon jetzt.
W. Wirthschaft.

Den Empfang der ersten Ladung diesjährigen
brückschen Steintorfs
hiermit anzeigend, empfiehlt denselben
J. D. Erban, Burgstraße No. 5.

Zur Saat.
Rübsen (Aveel) ist zu haben Comtoir Hundegasse No. 40. (2065)

Eine romantisch liegende Besitzung,
464 Morgen, unmittelbar am See, in Verbindung mit dem Oberländischen Canal, 1 Meile von der Bahn und ⅛ Meile von der Chaussee gelegen, der Boden besteht aus 259 Morgen kleefähigem, 145 Morgen Roggenboden und 60 Morgen gut bestandenem Wald; dann gehört eine rentable Ziegelei dazu, nebst freier Fischerei und schöner Hochwildjagd; die Gebäude sind in gutem baulichen Zustande, Inventarium ist lebendes wie todtes ausreichend und complete Ernte. Preis 18,000 Rß., Anzahlung 8000 Rß.
Näheres ertheilt das Commissions-Bureau von **A. Reich & Co.** in Liebemühl.

Der Bockverkauf
aus meiner Vollblut-Southdown-Heerde beginnt am
Mittwoch, den 14. August
zu festen Preisen von 40, 50 und 60 Thlr. nebst 1 Thlr. Stallgeld. Verzeichnisse werden auf Verlangen zugesandt und stehen Wagen zur Abholung von der Bahn bei vorheriger Anmeldung in Dirschau bereit.
Dominium Kl. Turze.
A. Mac Lean.

Vorzügliche Güter
und Herrschaften in der Provinz Posen, Westpreußen und Pommern, in allen Größen ꝛc., weiset zum Ankauf nach der Kaufmann **Robert Jacobi** in Bromberg.

---

100 Mütter u. Hammel,
fett, stehen zum Verkauf in Rahmel, per Bahnhof Rehda. **Th. Hannemann.**

Wegen Todesfalls soll das Lager von gut gearbeiteten englischen Flügeln und Pianinos mit vorzüglichem Ton und leichter Spielart **der Pianofortefabrik** von **J. Ziems** bis October dieses Jahres geräumt werden, weßwegen die Preise auf's billigste berechnet sind.
J. Ziems,
(1900) Wwe.

Ein Grundstück mit gutem Acker und Gebäuden, circa 2 bis 3000 Thaler Anzahlung, suche unter No. 2156 dieser Zeitung. Zwischenhändler verbeten.

Haus-Verkauf.
Ein Haus in der Hundegasse, durchgehend, 14 Zimmer und Zubehör enthaltend, ist bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Käufer erfahren Näheres auf Adresse 2137 in der Expedition dieser Zeitung.

Ritter-Guts-Verpachtung.

Im Gouvern. Grodno, Kreis Brest-Litewsk, 23 Meilen von der preußischen Grenze, dicht an der neuen Brest-Grajewoer Eisenbahn, welche in directem Anschlusse mit der Königsberg-Lycker Bahn steht, ist das schöne Rittergut „Riaszno“, **3300 Morgen Weizen-** und bester Wiesenacker auf 10—12 Jahre auch länger billig zu verpachten. Das Ritterschloß, ¼ Meile von der Station Wissoko-Litewsk gelegen, besitzt außer vielen schönen, neuen landwirthschaftlichen Bauten auch eine protestantische Kirche.

Nähere Auskunft ertheilt Gutsbesitzer Graf **Carl von Grabowsky,** gegenwärtig auf obigem Gute, sowie ebendaselbst der Pastor **Glovatzky.**

An einen erfahrenen Milchpächter, am liebsten Schweizer, soll die
Milch
von ca. 60—80 Kühen von sogleich oder vom 1. October d. J. verpachtet werden. Caution 200 Thlr. Persönliche Vorstellung erwünscht. Meldungen bei der Administration der Herrschaft **Nassenheide** b. Stolzenburg, Kreis Randow.

Ein erfahr. Oeconom,
Anfangs 30er, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse, sowie Empfehlungen, nachweisen kann, sucht zum 1. October anderweitig Stellung als erster Inspector.
Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 1896 erbeten.

Ein Maschinenbauer, der die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stellung als Monteur oder Maschinist. Gefällige Offerten in der Expedition dieser Zeitung unter 2029.

Eine möblirte Stube (auf Wunsch mit Benutzung eines Pianinos) ist sogleich zu vermiethen. Näheres Töpfergasse 11 part.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Färber- u. Gerber-Artikel.	**Bernhard Braune**	Großes Lager von Farben.
Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer 2c.	in	Weinessigsprit, eignes Fabrikat. Tinten, Lacke 2c.
Colonialien und compl. assortirtes Theelager.	**Danzig.**	Artikel zur Wäsche: als: Stärken, Seifen, Ultramarin 2c.

Probsteier Saatroggen

in plombirten Originalsäcken billigst zu beziehen von **Steenhusen & Klünder in Kiel.**

Die Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt

von

Vogel & Co. in Dirschau,

empfiehlt ihre neuesten **Dreschmaschinen** für Göpelbetrieb von unbedingtem Reindrusch, desgleichen ihre **Drainröhrenpressen, Ringelwalzen, Schollenbrecher** 2c.

Desgleichen empfiehlt sie sich zur Anfertigung von **Drehbänken** und **mechanischen Werkzeugen** und **Gußwaaren.** (837)

Carbolsäure zur Desinfection mit garantirtem Gehalt liefert die chemische Fabrik Eisenbüttel in Braunschweig.

Die Lehmann'sche Brauerschule in Worms,

seit 1865 von Unterzeichnetem gegründet, in diesem Cursus von 70 jungen **Bierbrauern** im Alter von 18—34 Jahren besucht, beginnt den **nächsten Cursus den 1. November.**

Auf Wunsch ertheilt Programme

Der Director

(559) *Lehmann.*

National-Dampfschiffs-Compagnie.

Stettin—New-York.

Jeden Mittwoch. Zwischendeck 50 Thlr.

C. Messing in Berlin, Unt. d. Linden 20. und Stettin, Grüne Schanze 1 a.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

Dampfer	Datum		Ziel	Dampfer	Datum		Ziel
D. **Nemesis**	6. Aug.	nach	Newyork	D. **Ohio**	11. Sept.	nach	Baltimore
D. **Donau**	10. Aug.	„	Newyork	D. **Main**	14. Sept.	„	Newyork
D. **Köln**	13. Aug.	„	Newyork	D. **Nemesis**	17. Sept.	„	Newyork
D. **Berlin**	14. Aug.	„	Baltimore	D. **Donau**	21. Sept.	„	Newyork
D. **Weser**	17. Aug.	„	Newyork	D. **Amerika**	24. Sept.	„	Newyork
D. **Bremen**	20. Aug.	„	Newyork	D. **Baltimore**	25. Sept.	„	Baltimore
D. **Hermann**	24. Aug.	„	Newyork	D. **Weser**	28. Sept.	„	Newyork
D. **Straßburg**	27. Aug.	„	Newyork	D. **Köln**	1. Octbr.	„	Newyork
D. **Leipzig**	28. Aug.	„	Baltimore	D. **Hermann**	5. Octbr.	„	Newyork
D. **Deutschland**	31. Aug.	„	Newyork	D. **Berlin**	5. Octbr.	„	Baltimore
D. **Frankfurt**	3. Sept.	„	Newyork	D. **Deutschland**	12. Octbr.	„	Newyork
D. **Rhein**	7. Sept.	„	Newyork	D. **Bremen**	15. Octbr.	„	Newyork
D. **Newyork**	10. Sept.	„	Newyork				

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Von Bremen nach Neworleans event. via Havre und Havanna

D. **Hannover** 18. September

und ferner ein- oder zweimal monatlich.

Passage-Preise nach Havana und Neworleans: Erste Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan.**

D. **Graf Bismark** 7. August. D. **König Wilhelm I.** 7. September.

und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie (2500)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.

(2500) **C. Meyer,** concess. Agent, 3. Damm No. 10.

Per Dampfschiff „Frankfurt" erhielt ich kürzlich über Hamburg von Havana eine Partie

Havana-Land-Cigarren

in vorzüglicher Güte, welche ich zu 35 Rthlr. Crt. per Mille abgebe.

Zugleich empfehle mein übriges Lager **direct importirter Havanna-Cigarren** im Preise von 45—200 Rthlr. Crt. pr. Mille, wovon ich mehrere Sorten **„Londres"**, **„Bajoneta's"** und **„Regalia's"** als besonders preiswerth namhaft mache.

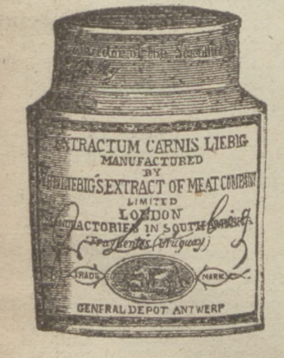
Proben werden gegen Vergütung von allen Sorten gern abgegeben und zum Kistenpreise berechnet.

Ananas in halben Blechbüchsen à 1$\frac{1}{2}$ Rthlr. Crt.

Jever (Großherzogthum Oldenburg), im Juni 1872.

(654) **J. F. C. Trendtel.**

Liebig Company's Fleisch-Extract



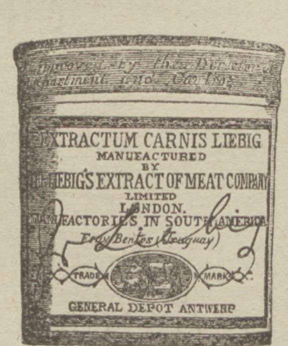
$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ ℔ Töpfe.

aus

Fray-Bentos

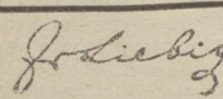
in

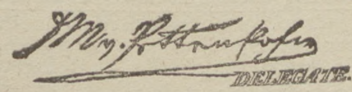
Süd-Amerika.



$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ ℔ Töpfe.

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig,** in blauer Farbe aufgedruckt ist.





☞ **Das Publikum wird dringend gewarnt sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschieben zu lassen.**

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Richd. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79.

P. WILM,

Barmen & Berlin,

während des Dominiks lange Buden, vom hohen Thor 8. Bude links,

empfiehlt:

Eine große Auswahl, einige 100 Farben, **Fransen** in **Wolle und Seide,** die Berliner Elle von 1 Sgr. bis 20 Sgr.

Guipüre-Spitzen, Sammetband, Besätze, Knöpfe, leinene und baumwollene Bänder, Litzen 2c.

Ferner:

Ein reichhaltiges Lager in **Bijouterien,** als: **Broches, Ohrringe, Armbänder, Spangen, Medaillons, Haarnadeln, Solitairs** u. s. w.

Echt ostindische seidene **Shawls, Tücher und Cachenez** durch vortheilhaften Einkauf zu Fabrikpreisen.

Confectionirte Weißwaaren in den neuesten und geschmackvollsten Dessins.

Fantasie-Artikel, als: **Kopfshawls, Pellerinen, Capotten** 2c.

Außerdem:

Stepp-Juppon und **Moiré Röcke,** sowie **Baschlicks** und **Schürzen.**

Für Wiederverkäufer vortheilhafte Posten.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Abtheilung für Realcreditgeschäfte.

Zur Entgegennahme von hypothekarischen Darlehnsgesuchen zu vortheilhaften Bedingungen erbieten sich die nachbenannten

A. Morgenstern in **Berent,**
Gustav Wolff in **Culm,**
C. v. Czartowicz in **Carthaus,**
C. v. Pokrzywnicki in **Dt. Eylau,**
Th. Milde in **Graudenz,**
Rendant **Tolkemit** auf **Schloss Neustadt,**
Herrmann Zimmermann in **Reichenberg** bei **Danzig,**
H. Hennig in **Strasburg,**
J. Hauffe in **Schwetz,**
A. v. Versen in **Schoeneck,**

sowie der für die Provinz Westpreussen designirte Vertreter.

Danzig, im August 1872.

(2194) **Herrmann Pape.**

Aus Berlin. Bekanntmachung. Aus Berlin.

Einem hochgeehrten Publikum **Danzigs** und der **Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich für die Dauer des **ganzen Dominiks** mit einem reichhaltig sortirten Lager von den billigsten bis zu den elegantesten Piecen **Damenconfection** nach dort komme. — Von der **wirklich auffallenden Preiswürdigkeit** nachbenannter Piecen, als: **Damen-Jacken, Jaquettes, halblange und lange Paletots,** gute ganz schwere **Rad- und Pellerinen-Mäntel, Umhänge, Regenmäntel** u. s. w. können sich die geehrten Damen nur **überzeugen,** wenn sie sich gütigst nach meinem **Parterre-Lokal Langgasse No. 48 bei Herrn Steindrucker F. W. Focke** bemühen, alsdann werden sie **sehen** und **staunen.**

Sämmtliche Gegenstände, selbst von den billigsten an, sind **sauber** und **gut** gearbeitet und mit den **schönsten** und **denkbarsten Garnituren** ausgestattet. Die Auswahl in Façons ist sehr groß und geschmackvoll, so daß jede Dame zu ihrer vollkommenen Zufriedenheit bedient wird.

Den Preiszettel werden zur Zeit dieser Zeitung als Beiblatt beifügen.

Inzwischen hält sich dem geneigten Publikum bestens empfohlen

die Damen-Mäntel und Jacken-Fabrik

von

Aus Berlin. W. Kula. Aus Berlin.

Der Cravatten- und Handschuh-Fabrikant

J. F. Bolle aus Berlin

empfiehlt den geehrten Herrschaften Danzigs und dessen Umgegend zu diesem Dominik sein bekanntes größtes Lager der allerneuesten **Cravatten** und **Shlipse, Cemisettes, Kragen,** größte Auswahl **Gummiträger,** ferner **Handschuhe,** sowie **Cachemir-Tücher** und **Schwal** 2c. für Herren und Damen zu den bekannten billigsten Preisen und bitte um gütiges Wohlwollen.

NB. Der Stand ist in den Langenbuden, die erste Bude vom Hohen Thor.

Mein Sohn, 11 Jahre alt, leidet bereits über zwei Jahre an Gicht in beiden Händen (welche schon ganz verkrüppelt) und beiden Füssen; alle angewendete **ärztliche Hilfe** ist bis jetzt ohne Erfolg geblieben und so ist fast kein Tag vergangen, wo ich nicht Alles angewendet und grosse Geldkosten gehabt habe. Auf Anrathen eines hiesigen Herrn gebrauchte mein Sohn Ihren **hochgeschätzten**

Balsam Bilfinger*)

und nach Gebrauch von **drei Flaschen** und vorgeschriebener genauer Anwendung ist mit **Gottes gnädiger Hilfe** eine baldige **Genesung** eingetreten, indem derselbe mit den Fingern schon **schreiben** kann und und mit den Füssen, die er gar nicht rühren konnte, **schon gehen kann.** Ich ersuche zur Fortsetzung der Kur um Balsam.

Vietz a. d. Ostbahn, 3. März 1872.

Hochachtungsvoll ergebenst

A. Meyer, Maler.

*) Depot für **Danzig** bei **Richard Lenz,** Droguenhandlung, Brodbänkengasse 48.

Preis $\frac{1}{1}$ Flasche 1 Thlr. 10 Sgr., $\frac{1}{2}$ Flasche 22$\frac{1}{2}$ Sgr.

Annoncen-Expedition Zeidler & Co., Berlin.

Southdown-Vollblut-Böcke.

Lulkau b. Thorn.

Die Preise der diesjährigen Böcke sind auf 40, 50 und 60 Thaler, sowie 1 Thaler Stallgeld pro Stück festgesetzt.

(971) **M. Weinschenck.**

O. M. Bade,

Kaiserlich Deutscher Consul,

Christiania

(Hauptstadt Norwegens)

empfiehlt sein neu errichtetes

Commissions-, Agentur- und Incassogeschäft,

letzteres für ganz Norwegen u. Schweden.

Didier's

Gesundheis-Senfkörner

sind wieder von Paris eingetroffen und echt zu haben in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Keine Modenzeitung hat eine grössere Verbreitung als

Die Modenwelt

Preis für das ganze Vierteljahr 12$\frac{1}{2}$ Sgr.

An trefflichen Original-Illustrationen ist die **Modenwelt** ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue leicht verständliche Anweisungen ermöglicht die **Modenwelt** es auch der ungeübtesten Hand alle Arten von Handarbeiten, Garderobe u. Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisiren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.

Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. (1638)

Weine

in schöner, reiner und flaschenreifer Qualität versende in größeren und kleinen Gebinden zu folgenden Preisen:

Rheinweine, per Ohm (140 Ltr.) 30, 35, 40, 50, 60 Rthlr. und höher,
Moselweine per Ohm (140 Ltr.) 28, 30, 40, 45, 50 Rthlr. und höher,
Rothweine, per Oxhoft (ca. 300 Flaschen) 50, 60, 70, 80 Rthlr. und höher,
Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, per Flasche 18—35 Sgr.,
Champagner (in Kisten von 30 Flaschen) per Flasche 20, 25 u. 30 Sgr.,
Rhein- u. Mosel-Weine in Flaschen à 10, 12, 15, 20, 25 bis 60 Sgr.

Bei Bezug in größeren Gebinden billiger.

Rhöndorf a. Rhein, Station Honnef.

Herm. Reinhardt,

Weingutsbesitzer und Weinhandlung.

Attest.

Seit einigen Jahren an Rheumatismus in beiden Beinen leidend, habe ich den **Tannin-Terpentin-Extract*)** von Herrn **Th. Höhenberger** gebraucht. Die damit erzielten Erfolge waren von **so vorzüglicher Wirkung,** daß ich allen an diesem Uebel Leidenden die Anwendung dieser Einreibung dringend empfehlen kann.

Breslau, den 10. Januar 1872.

Wilh. Schuppelius,

Hauptk.-Kassirer der Freiburger Eisenbahn.

*) Zu haben in Flaschen à 12$\frac{1}{2}$ Sgr. und à 1 Rthlr. bei **Richard Lenz,** Brodbänkengasse No. 48, und **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38 in Danzig; bei **H. Brandenburg** in Neustadt; bei **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Zur 2. Klasse der 146. Königl. Preuß. Staats-Lotterie,

Ziehung am 6., 7. u. 8. August c., verkauft und versendet Antheil-Loose $\frac{1}{4}$ 7 Rthlr., $\frac{1}{8}$ 3 Rthlr. 15 Sgr., $\frac{1}{16}$ 1 Rthlr. 22$\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{1}{32}$ 26$\frac{1}{4}$ Sgr., $\frac{1}{64}$ 13$\frac{1}{4}$ Sgr. gegen Cassa oder Postvorschuß

J. Schlochauer, Königsberg i. Pr.

Angler tragende Fersen,

reine Race, mit Brennzeichen und Attest des betreffenden landwirthschaftlichen Vereins versehen, empfiehlt zu zeitgemäßen moderaten Preisen

H. P. Thordsen in Flensburg.

Ein Klavier (Flügel)

nebst Kasten und ein $\frac{3}{4}$-**Cello** sind zu verkaufen.

Wo? erfährt man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 2193.

Ein massives 2stöckiges Wohnhaus, besteh. aus 4 Stuben, in Pr. Stargardt, dicht am Markt und an der Ferse gelegen, ist billig zu verkaufen. Näh. in Danzig, Johannisgasse 12 bei Frau **Lisette Groth.**

Plötzlich eingetretenen Todesfalls halber beabsichtige ich meinen kleinen werderschen Hof in Sommerau No. 2, $\frac{1}{2}$ Meile von der Eisenbahnstation Altfelde und $\frac{1}{4}$ Meile von der Chaussee von circa 3 culm. Hufen mit vollem Einschnitt und Inventarium am 26. August, Vormitt. 10 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen, wozu ich Käufer einlade und die Besichtigung des Grundstücks und Einsicht der Bedingungen vorher jeder Zeit denselben offen stelle.

Henriette Bähring, Wwe.

Eine Besitzung von 104 Mg., $\frac{1}{4}$ M. v. Pr. Holland, schön. Bod., m. sämmtl. Inv. u. Ernte, ist für den Preis v. 4000 Rthlr. bei 1000—1500 Rthlr. Anz. z. Verk. Alles Näh. b. **J. R. Woydelkow,** Danzig, Johannisg. 38.

Wegen Wirthschaftsveränderung soll die ganze Schäferei in Rexin sofort

verkauft werden. Näheres daselbst.

Bertram.

Ein Geschäftshaus für 5000 Thlr.

Eckhaus in einer lebhaften Prov.-Stadt an der Thorn-Insterburger Bahn und am Wasser, in Verbindung mit dem Oberländ. Canal gelegen. Das Geschäftshaus ist zweistöckig elegant neu erbaut nebst einem dahinter gelegenen großen massiven Speicher. Hypothek fest. Anzahlung 1—2000 Rthlr.

Näheres ertheilt gerne das Commissions-Bureau von **A. Reich & Co.,** Liebemühl.

Ein im Holz- und Waldgeschäft gut bewanderter junger Mann, dem gute Empfehlungen und gute Atteste zur Seite stehen, sucht nach auswärts Stellung. Gef. Off. u. 2155 in der Exped. d. Ztg.

Für unser Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft suchen wir zum 1. September 2 Commis, die tüchtige Verkäufer und womöglich der polnischen Sprache mächtig sind. Persönliche Vorstellung wäre erwünscht.

Graudenz, den 2. August 1872.

Gebrüder Rau.

Ein verh. Mühlenmeister mit guten Zeugnissen sucht von sofort Stellung als Werkführer.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung unter No. 2127.

Musikalien-Handlung
sowie
Musikalien-Leih-Anstalt
von
Const. Ziemssen,
Langgasse 55,
empfiehlt sich zur Annahme von Abonnements.
Edition Peters, Litolff ꝛc. ꝛc. vorräthig.

In der L. Saunier'schen Buch- und Kunsthandlung (A. Scheinert) ist
Bohnstedt's preisgekrönt. Entwurf
zum
Deutschen Parlaments-Gebäude,
5 Blatt, nach d. Orig. photographirt, neu ausgestellt.

Künstliche Zähne, von den natürlichen nicht zu unterscheiden, werden innerhalb 6—8 Stunden schmerzlos eingesetzt in **Kniewels** Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Meinen geehrten Kunden und Freunden die ergebene Anzeige, daß während des Dominiks-Pferde-Marktes mein Geschäfts-Stall mit Reit-, Wagen- und Arbeitspferden nach wie vor Fleischergasse 69 sich befindet.
Fürstenberg.

Mein Producten- und Metall-Geschäft
befindet sich in meinem Hause **Johannisgasse No. 29,** vis-à-vis der Johanniskirche.
S. A. Hoch.

Zum Dominik
empfehle mein
Uhren- und Ketten-Lager
durch neue Sendung assortirt.
Aug. v. Dühren,
Ecke des Holzmarktes, Breitgasse 134.

Zaundraht offerirt bill.
C. H. Zander Ww.,
Kohlenmarkt 29b.

Angefangene und fertige Stickereien, sowie Wolle, Perlen, Seide und Tapisserie-Muster ꝛc., zu Teppichen, Schlummerkissen, Schuhen ꝛc. erhielt neue Sendung sehr geschmackvoller Dessins.
Zur Stickerei eingerichtete Gegenstände in Alabaster, Marmar, geschnitztem Holz, Leder, Blech, Bürsten- und Korbwaaren sind die neuesten Sachen vorräthig.
Garnituren von Stickereien, als: Teppiche, Fußkissen, Schlummerkissen, Fußsäcke, Reisetaschen, Tragbänder, Pelz- und Leibgurte, Notizbücher und Cigarrentaschen werden nach neuester Art sauber garnirt.
J. Koenenkamp,
Langgasse No 15.

Wiener Schuh-Waaren
W. Stechern,
17. Langenmarkt **17.**

Rasirmesser, gut und sanft schneidend, allerfeinste und gewöhnliche Taschenmesser, Hühneraugenmesser, Tischmesser und Gabeln, Damen-, Papier-, Schneider- und Haarscheeren, Pfropfenzieher ꝛc. ꝛc. empfiehlt **W. Krone's** Messerfabrik, Holzmarkt 21.

Dankschreiben.
An den Königl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.
Hadersleben, 11. April 1872. Da ich mich nach dem Genusse Ihres Malzextraktes bedeutend besser fühle, so ersuche ich um weitere Sendung von diesem **heilsamen** Getränk. Bildhauer **C. Schwartz.** — Ihre **Malz-Chokolade kräftigt den Körper ungemein** und ist **bester Ersatz des Kaffees. Lachmann,** Neue Friedrstr. 34 in Berlin.
Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

General-Agentur-Gesuch.
Ein in Köln wohnender, erfahrener Kaufmann, welchem neben besten Referenzen langjährige Geschäfts-Bekanntschaften am Platze und die Mitwirkung eines ausgebreiteten Agentenkreises in der Rheinprovinz und Westfalen zu Gebote stehen, wünscht größere Handelsgesellschaften oder Geschäftshäuser als General-Agent zu vertreten. Reflectirende belieben sich in Briefen sub J. B. 213 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M. zu wenden.

Offene Stellen
für alle Branchen sind stets in großer Anzahl nachzuweisen durch das Annoncen- und Commissions-Bureau von
August Fröse in Danzig.

Ein Laden, am Langenmarkt gelegen, ist zu vermiethen.
Näheres Hundegasse No. 41, 1 Treppe.



Die größte und älteste Nähmaschinen-Handlung in Danzig
von
Victor Lietzau,
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke 42,
empfiehlt ihr reich assortirtes Lager der besten und solidesten **Singer-, Grover & Baaker-, Wheeler & Wilson- und Howe-Nähmaschinen** aus deutschen und amerikanischen Fabriken
für den Familien-Gebrauch. Ferner:
Säulen-, Cylinder-, Rollfuss- u. a. m. Nähmaschinen
für den Handwerksgebrauch.
Handnähmaschinen
mit sehr completen Vorrichtungen in eleganter, ganz vorzüglicher Ausführung.
Großer Vorrath von Nähgarnen, Seide, Zwirn, Nadeln, Oel.
Freie Verpackung. Reelle Garantie. Gründlicher unentgeltlicher Unterricht in und außer dem Hause. Billigste Fabrikpreise.
Victor Lietzau,
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42 in Danzig.



Auf dem Heumarkt
in einem hierzu besonders erbauten 80 Fuß langen, mit Gasbeleuchtung ausgestatteten Salon, **Sonntag, den 4. August,** Eröffnung des **weltberühmten Londoner anatomischen**
Westend-Museums,
enthaltend mehr als 1000 der werthvollsten Präparate, worunter 20 lebensgroße Figuren. Besonders bemerkenswerth ist die durch Kunst und Mechanik athmende weibliche Schönheit, genannt **Lulu,** sowie die bis in die kleinsten Theile zerlegbare anatomische Venus, welche wissenschaftlich erklärt wird. Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Entree 5 Sgr. Militair ohne Charge 2½ Sgr. Nur erwachsene Herren haben Zutritt. Die Tage für Damen werden besonders bekannt gemacht.
Hochachtungsvoll
(2068) **Adelheid Neuwald.**

!!! Alles !!!
war schon hier, aber noch nie **die Riesin**
Frl. Florentine,
genannt **Deutschlands Größe und Stärke,**
indem dieselbe jede ihrer Concurrentinnen, welche in diesem Genre gesehen wurden, übertrifft. **Größe 198 Cent., Umfang ihres Oberkörpers 186 Cent., Wadenumfang 66 Cent., Armmuskel 56 Cent., Normalgewicht 175 Kilo (350 Pfund Zollgewicht), Alter 22 Jahre.**
Dieselbe wurde neuerdings allgemein anerkannt auf den Provinzial-Ausstellungen zu Posen und Graudenz d. J. als eine der interessantesten Erscheinungen ihres Geschlechts, indem Florentine wirklich etwas Außergewöhnliches bietet. Eröffnung heute Sonntag, den 4. und die folgenden Tage. Schauplatz am Heumarkt, neben dem anatomischen Museum. Entree I. Platz 5 Sgr., II. Platz 2½ Sgr. Alles Uebrige enthalten die Anschlagezettel.
Charles R. Jaerschkersky.
NB. Frl. Florentine ist nicht mit den vorjährig hier gezeigten Riesendamen Rosa Rosalie und der sogenannten schönen Russin zu verwechseln. D. O.

W. PFLOG,
Goldarbeiter aus Bismark,
Lange Buden, Wallseite No. 15,
empfiehlt selbstgearbeitete **8 u. 14-kar. Gold- und Silberwaaren,** sowie feuervergold. **Bijouterie, Talmi und Krongold, Alfénide, Neusilber, schwarzen u. weißen Schmuck, echte Korallen, Perlen** u. dgl., unter Garantie und zu äußerst billigen Preisen. Altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werth an.

Die Marmor- und Alabaster-Ausstellung
im Saale des Herrn **Martin, Brodbänkengasse Nr. 44,** bleibt nur noch die letzten drei Tage von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Ansicht und zum Verkauf geöffnet.
Hochachtungsvoll
Gnerucci.

Dominiks-Anzeige.
Nützlichste Dominiks-Geschenke.
Große Partien dauerhaftester **Regenschirme in Berkan-, Alpacca- und Zanella-Stoffen, seidene Regenschirme** und eleganteste **Sonnenschirme** sind hier eingetroffen, die während des Dominiks zu **auffallend billigen Preisen** ausverkauft werden sollen.
Regenschirme in Berkan und Köper pr. Stck. 17½, 25 Sgr. und 1 Thlr.
Regenschirme in deutschem Alpacca und Zanella pr. Stck. 25 Sgr., 1 Thlr., 1¼ Thlr., 1½ Thlr.
Regenschirme in echtem englischem Alpacca u. Zanella pr. Stck. 1¾ Thlr., 2 Thlr., 2¼ Thlr., 2½ Thlr.
Regenschirme in Seide pr. Stck. 2 Thlr., 2¼ Thlr., 2½ Thlr., 2¾ Thlr., 3 Thlr., 3¼ Thlr., 3½ Thlr.
Regenschirme in schwerster Seide auf elegantesten Gestellen, **Patentschirme** ꝛc. pr. Stck. 4 Thlr., 4½ Thlr., 5 Thlr. und höher.
Eleganteste Sonnenschirme pr. Stck. 20, 25 Sgr., 1, 1¼, 1½, 2 Thlr. u. h.
Der billige Ausverkauf dauert nur während des Dominiks in meinem hiesigen Geschäftslokal **Matzkauschegasse.**
Alex Sachs aus Berlin und Cöln a. R,
(2188) **Matzkauschegasse.**

Zink-Silicat-Anstrich.
Die belgische Gesellschaft **„la vieille Montagne"** hat mir den Verkauf ihres Stein-Zink-Oxyds zu Silicat-Anstrichen übergeben und stehe ich damit Bauunternehmern, Malern ꝛc. zu billigen Preisen, ingleichen mit Gebrauchsanweisungen zu Diensten und bemerke, daß beim hiesigen Franziskaner-Kloster jene Anstriche, soviel ich weiß, mit bestem Erfolg gemacht worden sind.
Bernhard Braune.

Geschlechts- Krankheiten, Pollutionen, Geschlechtsschwäche, Impotenz, Syphilis, Gonorrhoe und Weissfluss werden in 3—5 Tagen nach einer ganz neuen Curmethode in meiner Poli-Klinik gründlich beseitigt. Specialarzt **Dr. Helmson, Berlin, Hegelplatz No. 1.** Ausw. briefl., schon Tausende geheilt.

Vereins-Bur. d. Gastwirthe Danzigs (Heiligegeistgasse 105, v. 1. Oct. ab Heiligegeistg. 53), Institut für Stellenvermittelungen **sämmtlicher** Berufszweige, männlich und weiblich, ohne vorh. Kosten. Wohl zu empf.
Vertreten durch **E. Schulz.**

Ein Wirthsch.-Beamter,
in der Landwirthschaft practisch und theoretisch gebildet, mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen über seine bisherige Thätigkeit versehen, stets mehrere Jahre auf einer Stelle gewesen, der polnischen Sprache vollkommen mächtig, sucht zum 1. October Stellung als Ober-Inspector, Administrator, Rechnungsführer, Polizei-Verwalter ꝛc. Offerten sub K. 146 befördert das Annoncen-Bureau des Unterzeichneten und erlaubt sich derselbe die geehrten Herren Besitzer größerer Güter, welche eines tüchtigen Beamten bedürfen, besonders hierauf aufmerksam zu machen. **August Fröse in Danzig,**
Frauengasse No. 18.

Ein Mann in mittleren Jahren hier fremd, der 3—4000 Thlr. Caution stellen kann, sucht passende Stellung. Adr. unter 1989 in der Expedition dieser Zeitung.

Für mein Band-, **Kurzwaaren- und Garn-Geschäft** en gros & en detail suche ich sogleich
einen Commis als ersten Verkäufer
mit guter Handschrift, der Buchführung fähig, ferner
eine junge Dame
für die Tapisserie-Abtheilung, welche darin schon gearbeitet hat.
Nur gut Empfohlene werden berücksichtigt.
Adolf Joseph,
Bromberg.

Ein junger Mann von 17 Jahren wünscht im Deutschen Unterricht in Zoppot oder Danzig.
Offerten werden poste restante Zoppot unter Adresse F. H. erbeten.

Für mein Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft suche einen jungen Mann zum sofortigen Eintritt oder zum 1. September.
S. Lehmann,
Tiegenhof.

Eine all. steh. geb. Dame mit besch. Anspr., die in den Anfangsgr. der Musik, Wissensch. u. Handarb. unterr. k., i. d. Wirthsch. behilfl. s. w., s. Stell. Adr. 2184 Exp. d. Z.

Für **Westpreußen** und das Großherzogthum **Posen** sucht ein hiesiges achtbares **Wein-Engros-Geschäft** einen Agenten für Privat-Kundschaft. Näheres durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Breslau** sub X. U. 549.

Ein **Gehilfe,** gewandter Verkäufer und fertig polnisch sprechend, sowie ein **Lehrling,** Sohn ordentlicher Eltern, finden in meinem Tuch-, Leinen- und Garderoben-Geschäft sofort Stellung. **J. F. Tetzlaff,**
(2055) Pr. Stargardt.

Für eine große Dampf-Sprit-, Liqueur- und Essig-Fabrik einer Gouvernements-Stadt in Polen wird ein fachkundiger, solider
erster Destillateur
bei gutem Gehalt, freier Wohnung u. Heizung gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht, aber nicht nothwendig. Offerten befördert sub **F. 5301** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie, das schon mit Erfolg Kinder unterrichtet hat (musikalisch), wird bei mehreren Kindern auf dem Lande als Bonne gesucht. Persönl. Meldungen den 6. Aug. in Scheerbarts Hotel.

In bester Gegend der Langgasse ist ein gewölbter Keller von ca. 40 Quadratfuß Flächenraum zu vermiethen.
Adressen mit genauer Angabe des Miethszweckes werden in der Expedition dieser Zeitung unter 2084 erbeten.

Ein **großer gewölbter Keller, am Langenmarkt** gelegen, ist zu vermiethen.
Näheres Hundegasse No. 41, 1 Treppe.

Ein **großes Comtoir** mit Privatzimmer, am **Langenmarkt** gelegen, ist zu vermiethen.
Näheres Hundegasse No. 41, 1 Treppe.

Eine Hofwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden und Zubehör, am Langenmarkt gelegen, ist zu vermiethen.
Näheres Hundegasse No. 41, 1 Treppe.

In Zoppot ist eine vollständig eingerichtete Sommerwohnung in schönster Lage, bestehend aus 4 Stuben und Küche, zum 8. August zu vermiethen. Offerten sub 2049 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei große helle Zimmer sind für die Dominikszeit, auch länger, mit Beköstigung zu vermiethen Kürschnergasse No. 9 am Langenmarkt.

Heumarkt, Bude No. 4.
Papst Pius IX. in seinem Schlaf-Cabinet, lebensgroße bewegliche Figur in Wachs modellirt.
Entree 2½ Sgr. Kinder die Hälfte.

Größtes Riesen-Schlacht-Theater.

des gesammten Publikums! — **Preisgekrönt mit der Gunst**

F. Kreiser's
große brillante Rundschau über
Europa und seine Begebenheiten.
Scenen aus dem deutsch-französischen Kriege 1870—1871
wird hier zum Erstenmal aufgestellt auf dem Heumarkt in der schwarz-grünen eisernen Bude, geöffnet von 10 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.
Preise pro Person 5 und 3 Sgr., bei Verzichtleistung auf das Präsent 2½ Sgr., Militair ohne Charge u. Kinder 1½ Sgr.
Näheres besagen die Programms. (2196)

In allen deutschen Hauptstädten m. d. gr. Beifall aufgenommen!

Circus Salamonski.
Sonntag, den 4. August,
Zwei große Vorstellungen.
Anfang der **ersten** um **4** Uhr.
Anfang der **zweiten** um **8** Uhr.

Montag, den 5. August, Abends 8 Uhr:
Große Vorstellung.

Circus und Affentheater
von
Louis Brockmann
auf dem Holzmarkte.

Sonntag und Montag, den 4. und 5. August c.:
Täglich 2 große Vorstellungen.
Anfang Nachmittags 4½ Uhr und Abends 7½ Uhr.
Preise der Plätze:
Sperrsitz **15** Sgr., I. Platz **10** Sgr., II. Platz **6** Sgr., Gallerie **3** Sgr.
Kinder unter 10 Jahren in Begleitung von Erwachsenen zahlen auf I. und II. Platz die Hälfte.
Alles Uebrige besagen die Anschlage- und Austragezettel.
Hochachtungsvoll
L. Brockmann, Director.

Seebad Zoppot.
Sonntag, 4. August:
CONCERT
vor dem Kurhause.
Anfang 4½ Uhr. Entree 5 Sgr.
(2134) **H. Buchholz.**

Seebad Westerplatte.
Heute **Concert.**
(2206) **F. Keil.**

Selonke's Theater.
Sonntag, den 4. August: Erstes Gastspiel der Luftkünstler Herren **Gebr. Herrmann,** bestehend in Riesenluftsprüngen an einem von ihnen selbst erfundenen Luft-Apparat. **Gastspiel der Hof-Solotänzerinnen Frl. Werges und Frl. Keil. U. A.: Sängerin und Nätherin,** oder: **Eine Soubrette für Offenbach.** Posse mit Gesang in 3 Bildern.
Anfang 4½ Uhr. Entree wie gew. Von 8 Uhr ab 2½ Sgr. Abonnementsbillets haben keine Giltigkeit.
Montag, den 5. August: Benefiz für die Solotänzerin Fräulein **de la Croix.**

Für die wohlthuende Ueberraschung meinen innigsten Dank! **R.**

Die Jahres-Beiträge zur Martha-Herberge werden einzig und allein durch den Boten des Spend- und Waisenhauses, **Brüssow,** eingezogen. Einige Mitglieder sind durch einen Unbefugten um Beiträge angegangen worden, deshalb wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß der Kassenverwalter Herr **Lickfett** für jedes Mitglied eine besondere Beitragsquittung ausgestellt hat und daß nur gegen Auslieferung derselben der Beitrag zu zahlen ist. Den unbefugten Einsammler bitten wir anzuhalten und dem Vorstande der Martha-Herberge namhaft zu machen.
Das Directorium.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.